

Katjes[®] **International**

**GESCHÄFTSBERICHT
FÜR DEN
KONZERNABSCHLUSS 2016**

INHALTSVERZEICHNIS

I. VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	3
Management-Team.....	5
II. KONZERN-LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2016	7
1. Grundlagen des Konzerns.....	7
2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld.....	12
3. Unternehmensspezifische Ereignisse.....	14
4. Umsatz-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	29
6. Chancen- und Risikobericht.....	30
7. Risikomanagement- und Kontrollsysteme	33
8. Prognosebericht	34
III. KONZERNABSCHLUSS	36
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER.....	37
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER.....	38
KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER.....	39
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	41
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER	42
IV. KONZERN-ANHANG	44
V. BESTÄTIGUNGSVERMERK.....	92
IMPRESSUM.....	94

I. VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Investoren und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiter,

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück. Unsere Umsatzerlöse stiegen um knapp 7 % auf EUR 224,5 Mio. Mit diesem Ergebnis liegen wir innerhalb der für das Geschäftsjahr gesteckten Erwartungen eines Umsatzes zwischen EUR 220 Mio. und EUR 230 Mio.

Wesentliche Gründe für diesen Erfolg waren die gute operative Performance unserer Tochtergesellschaften, speziell Piasten, die Umsätze aus der ab Anfang 2016 erfolgten Vollkonsolidierung unserer niederländischen Tochter Festivaldi sowie die Ende 2015 geschlossene Lizenzvereinbarung zwischen der Katjes Fassin GmbH + Co. KG („Katjes Deutschland“) und Procter & Gamble zum Vertrieb von WICK Hustenbonbons. Diese sieht den Vertrieb von WICK Hustenbonbons in ausgewählten Märkten über Vertriebskanäle der Katjes International vor, darunter in Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Hierfür nutzen wir vor allem den erstklassigen Marktzugang unserer Tochtergesellschaften zu wichtigen Distributionskanälen wie deutschen Apotheken oder dem belgischen Lebensmitteleinzelhandel.

Im Zuge des beschleunigten Wachstums verbesserte sich auch die Steuerungskennzahl des operativen Konzernergebnis (EBITDA). Das EBITDA erreichte im Geschäftsjahr 2016 einen Wert von EUR 12,4 Mio. und lag damit um 12,7 % über dem Vorjahr. Im Verhältnis zum Umsatz erreichten wir damit eine Verbesserung der EBITDA-Marge auf 5,5 %. Trotz der erzielten Steigerung liegt das Ergebnis leicht unter unseren Erwartungen. Dies ist im Wesentlichen auf weiterhin hohe Rohstoffkosten (z.B. Kakao) sowie die überraschenderweise nicht (mehr) gewährte teilweise Befreiung von der sogenannten EEG-Umlage bei Piasten zurückzuführen. Die Geschäftsführung von Piasten sieht die unerwartete Entscheidung der verantwortlichen Behörden als ungerechtfertigt an und geht dagegen gerichtlich vor. Diese ungeplante Mehrbelastung lag in 2016 im siebenstelligen Bereich.

Wie bereits im Halbjahresbericht erwähnt, haben wir Anfang 2016 die verbliebenen 50 % der Anteile des Lakritzherstellers Festivaldi von den bisherigen Mitgesellschaftern erworben. Damit ist Katjes International seit Januar 2016 Alleineigentümer von Festivaldi und berücksichtigt die Erträge vollumfänglich in diesem Konzernabschluss. Das niederländische Unternehmen, welches das nach Menge meistverkaufte Lakritz-Produkt in den Niederlanden produziert, passt ausgezeichnet zu uns und hat sich seit dem ersten Anteilswerb im Jahr 2010 positiv entwickelt.

Im Jahr 2017 wollen wir unseren Kurs konsequent fortsetzen und werden dafür auch künftig sowohl organisch als auch über Akquisitionen weiter wachsen. Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns das Ziel gesetzt, Umsatzerlöse zwischen EUR 230 Mio. und EUR 240 Mio. zu erwirtschaften. Vor dem Hintergrund andauernder Bemühungen zur Steigerung des Ertrags rechnen wir im Jahr 2017 mit einer Steigerung des EBITDA um bis zu 30 % auf rund EUR 16 Mio. Unsere Anstrengungen zur Realisierung von Synergien im Konzern sowie der Start in das laufende Geschäftsjahr machen uns zuversichtlich, diese Ziele zu erreichen.

Unser Dank gebührt an dieser Stelle unseren Mitarbeitern für ihr Engagement im Jahr 2016 sowie Ihnen, verehrte Investoren und Geschäftspartner, für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Bachmüller
Geschäftsführender Gesellschafter

Bastian Fassin
Geschäftsführender Gesellschafter

Stephan Milde
CFO, Geschäftsführer

Management-Team



Bastian Fassin

Geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International

Berufliche Stationen

- seit 2004: Geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International
- bis 2003: Marketing und Vertrieb, Kraft Foods,
- bis 2000: Roland Berger Strategy Consultants

Tobias Bachmüller

Geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International

Berufliche Stationen

- seit 1996: Geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International
- bis 1995: General Manager Kraft Foods (Milka)
- bis 1992: Principal, The Boston Consulting Group

Stephan Milde

Geschäftsführer (CFO) der Katjes International

Berufliche Stationen

- seit 2012: CFO der Katjes International
- Zuvor bei der Schwestergesellschaft Katjes Deutschland für den Bereich Unternehmensentwicklung zuständig
- Davor mehrere Jahre im Investment Banking der Deutschen Bank und der Citigroup in London

II. KONZERN-LAGEBERICHT
ZUM 31. DEZEMBER 2016



II. KONZERN-LAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2016

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die Katjes International GmbH & Co. KG (nachfolgend auch als „Katjes International“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“ bezeichnet) ist als strategischer Investor tätig. Die Gesellschaft bündelt die strategischen Beteiligungen der Katjes-Gruppe, die hauptsächlich im Zuckerwarenmarkt in Westeuropa tätig sind und über starke und etablierte Marken in ihren Heimatmärkten verfügen. Die Gesellschaft gehört gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft Katjes Fassin GmbH +

Co. KG („Katjes Deutschland“) zur Katjes-Gruppe. Die jüngste Schwestergesellschaft der Katjes-Gruppe ist die Katjesgreenfood, die im Oktober 2016 gegründet wurde, ihren Investitionsfokus aber außerhalb der Süßwaren hat. Alle drei Unternehmen sind rechtlich eigenständig.

Der vorliegende Konzernabschluss bezieht sich ausschließlich auf die Katjes International und ihre Beteiligungsgesellschaften.

1.2 Strategie und Ziele

Katjes International verfolgt das Ziel, über die Akquisition weiterer starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum, ihre Position mit dem Fokus auf Zuckerwaren in Westeuropa weiter auszubauen.

Die Gesellschaft verfolgt einen langfristigen „Buy-and-Hold“-Ansatz. Dementsprechend bleiben die Beteiligungsgesellschaften nach der Übernahme rechtlich und organisatorisch selbständig. Katjes International belässt die Geschäftsführung der übernommenen Beteiligung in der Regel auch nach der Akquisition im Amt. Dieser Ansatz, auf lokales Management zu setzen, stellt sicher, dass

die Expertise und das Verständnis für die individuellen Marktbedingungen vor Ort auch nach der Übernahme erhalten bleiben.

Die Gesellschaft prüft fortlaufend geeignete Akquisitionsobjekte, die sowohl vom Produktbereich, von der Marktstellung als auch vom Produktionsverfahren her zum Unternehmen passen. Dabei greift das Management-Team von Katjes International auf weitreichende Erfahrungen in der Akquisition und Integration von Marken und Unternehmen innerhalb der Katjes-Gruppe zurück. Gleichzeitig werden folgende Synergieeffekte genutzt:

Einkaufssynergien: Die operativen Einheiten der Katjes-Gruppe sind im westeuropäischen Zuckerwarenmarkt aktiv. Regionale Nähe und weitgehend identische Rohstoffe ermöglichen es der Gesellschaft, im Einkauf Synergieeffekte zu nutzen.

Operatives Know-how: Als strategischer Investor mit langjähriger Erfahrung im Bereich der

Zuckerwarenproduktion kann das Management Know-how in die Gesellschaften übertragen.

Cross Selling: Die guten Marktpositionen und langjährigen Kundenbeziehungen unterstützen den Vertrieb der verschiedenen Produkte der Gruppe. Darüber hinaus können langfristig Synergien in der jeweiligen Entwicklung und Vermarktung von Produkten erzielt werden.

1.3 Organisation

Zum 31. Dezember 2016 hielt die Katjes International über verschiedene Zwischenholdings Anteile an den fünf Gesellschaften Lutti Frankreich, Continental

Sweets Belgium, den deutschen Gesellschaften Piasten und Dallmann sowie Festivaldi B.V. in den Niederlanden.

Organisation (verkürzte Darstellung)



Lutti S.A.S., Frankreich

Marke; Marktposition	Lutti; Nummer 2 Marke in Frankreich
Märkte	Frankreich und Exportmärkte (u.a. Deutschland, Skandinavien, Großbritannien)
Sortiment	Fruchtgummi, Bonbons, Kaugummi und Schokolade
Produktbeispiele	Arlequin, Bubblizz, Scoubidou, Koala etc.
Firmensitz/Produktion	Bondues, Frankreich
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH, die Katjes France GmbH, die Heel Veel Snoepjes B.V. und die Lutti Holdings S.A.S.
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Continental Sweets Belgium N.V., Belgien

Marke; Marktposition	CSB; Nummer 1 Marke in Belgien sowie Vertrieb verschiedener weiterer Marken
Märkte	Belgien und Luxemburg
Sortiment	Fokus auf Vertrieb von Süßwaren, insbesondere Zuckerwaren
Produktbeispiele	Dracula Tanden, Surffizz, Bubblizz, Long Fizz, Sportlife, King etc.
Firmensitz/Produktion	Lier, Belgien
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH, die Katjes France GmbH und die Lutti N.V.
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Piasten GmbH, Deutschland

Marke; Marktposition	Piasten; größter Hersteller von Dragees und Schokolinsen in Deutschland
Märkte	Deutschland und Exportmärkte (über 50 Länder weltweit)
Sortiment	Dragees, Bonbons, Pralinen
Produktbeispiele	Big Ben, Schokolinsen etc.
Firmensitz/Produktion	Forchheim, Deutschland
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH, die Katjes 21 GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, Deutschland

Marke; Marktposition	Dallmann's Salbei Bonbons; Nummer 1 in deutschen Apotheken (nach Anzahl verkaufter Packungen)
Märkte	Deutschland
Sortiment	Hals- und Hustenbonbons
Produktbeispiele	Dallmann's Salbeibonbons, Isländisch Moos etc.
Firmensitz/Produktion	Hofheim am Taunus, Deutschland
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Candy Pharma GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Festivaldi B.V., Niederlande

Marke; Marktposition	Harlekijntjes, Festivaldi; nach Menge meistverkauftes Lakritzprodukt in den Niederlanden
Märkte	Niederlande und Exportmärkte (u.a. Finnland, Schweden, Deutschland)
Sortiment	Lakritz und Fruchtgummi
Produktbeispiele	Harlekijntjes süß, Salmiak, Ingwer
Firmensitz/Produktion	Nijkerk, Niederlande
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH, die Katjes Nederland GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

1.4 Marktpositionen

2016 entwickelten sich die Marktpositionen der Beteiligungsgesellschaften der Katjes International grundsätzlich stabil. In Frankreich konnte die Gesellschaft über ihre Beteiligung Lutti die Marktposition als Nr. 2 im Zuckerwarenmarkt erfolgreich verteidigen. In Belgien war Lutti im Geschäftsjahr 2016 weiterhin die führende Zuckerwarenmarke. Zum Beteiligungsportfolio von Katjes International in Deutschland zählt seit 2014 mit Piasten der größte deutsche Hersteller von Dragees. Darüber hinaus verfügt die

Gesellschaft mit Dallmann's Salbeibonbons über die Nummer 1 in deutschen Apotheken, gemessen an der Anzahl der verkauften Packungen. Seit Anfang 2016 hält Katjes International zudem 100 % an dem niederländischen Unternehmen Festivaldi. Mit der Marke Harlekijntjes produziert die Tochtergesellschaft das nach Menge meistverkaufte Lakritz-Produkt in den Niederlanden.

Die europäischen Zuckerwarenmärkte sind in der Regel nach wie vor stark fragmentiert. Das ist der Hauptgrund dafür, dass es praktisch keine

Zuckerwarenhersteller gibt, die europaweit über eine marktbeherrschende Stellung verfügen.

1.5 Forschung und Entwicklung

Auf Ebene der Obergesellschaft der Katjes International Gruppe beschäftigt sich die Geschäftsleitung mit Prozess-, Innovations- und Zukunftsthemen.

Darüber hinaus führen die Tochtergesellschaften der Katjes International eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch. Diese werden bei Bedarf durch die Entwicklungsabteilung der Katjes Gruppe unterstützt. Dabei werden sowohl

neue Produkte entwickelt als auch bestehende Produkte und ihre Verpackungen verändert, verbessert und weiterentwickelt. Die Unternehmensgruppe verfügt über eine gut gefüllte Pipeline an neuen Produkten beziehungsweise Produktideen. Darüber hinaus werden Produkte in Bezug auf die Vereinheitlichung eingesetzter Rohstoffe weiter optimiert, um die Einkaufsbedingungen der Katjes Gruppe zu verbessern.

1.6 Grundsätze des Steuerungssystems

Katjes International verfügt über ein internes Steuerungs- und Kontrollsystem, in dem die strategische Planung und eine wertorientierte Geschäftsentwicklung miteinander kombiniert werden. Unsere wichtigsten Leistungskennziffern sind finanzieller Natur und umfassen die Umsatzerlöse als Indikator für Unternehmens-

wachstum und die EBITDA Marge als wesentlichen Indikator für die Profitabilität. Dieses Konzernsteuerungssystem wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Katjes International war 2016 über ihre Beteiligungen vornehmlich in den Märkten Frankreich, Deutschland, Belgien und den Niederlanden aktiv. Der für die Gesellschaft wesentliche Absatzmarkt für Zuckerwaren zeichnet sich grundsätzlich durch eine niedrige Zyklizität und eine hohe Resilienz aus. Im Jahr 2016 war das nicht anders.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der für Katjes International relevanten Eurozone fiel 2016 etwas schwächer als im Vorjahr aus: Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds wuchs das europäische Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einer Steigerungsrate von 1,7 % (2015: 2,0 %).

Die deutsche Volkswirtschaft steigerte ihre Leistung ebenfalls um 1,7 % (2015: 1,5 %). Das Wachstum in Frankreich, der zweitgrößten Volkswirtschaft der Eurozone, entwickelte sich mit einer Steigerungsrate von 1,3 % stabil im Vergleich zum Vorjahr (2015: 1,3 %). In Belgien wuchs die Wirtschaftsleistung in der Berichtsperiode nach Angaben der Weltbank um 1,2 % (2015: 1,5 %). Das BIP-Wachstum der Niederländer lag mit einem Plus von 1,9 % nur knapp unter Vorjahresniveau (2015: 2,0 %).

Die spanische Wirtschaft legte wie schon im Vorjahr mit einem BIP-Zuwachs von 3,2 % (2015: 3,2 %) weiter deutlich zu, in Italien stieg das BIP um 0,9 % nach 0,7 % im Vorjahr.

2.2 Zuckerwarenmarkt

Das Volumen und der Absatz des deutschen Zuckerwarenmarkts ist 2016 erneut leicht gestiegen. Neben Preiserhöhungen sind die Steigerungen insbesondere auf Produktinnovationen zurückzuführen. Die abgesetzten Mengen haben sich leicht erhöht, nachdem sie sich in den vergangenen Jahren weitgehend stabil gezeigt hatten. Der Durchschnittspreis für Zuckerwarenprodukte zog 2016 weiter an. Diese Entwicklung ist vornehmlich auf den Trend zu höherwertigen Süßwarenprodukten zurückzuführen.

Der französische Zuckerwarenmarkt wuchs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2 %. Haupttreiber waren insbesondere Kaubonbons und Fruchtgummis. Die Stückpreise stabilisierten sich aufgrund von restriktiveren Ausgaben für Aktions- und Sonderverkäufe. Der französische Markt für Zuckerwaren war auch 2016 hoch kompetitiv, die vier Hauptakteure kamen zusammen auf einen Marktanteil von 44 %. Insgesamt lag der Marktanteil von Lutti noch leicht über dem guten Vorjahrswert.

Gemessen am Marktvolumen entwickelte sich der belgische Zuckerwarenmarkt 2016 leicht positiv. Grund hierfür waren die zahlreichen Produktinnovationen der Hersteller. Das Absatzvolumen verblieb auf Vorjahresniveau.

In den Niederlanden lag das Marktvolumen 2016 mit einem Plus von einem Prozent leicht über Vorjahr, der Absatz blieb stabil. Getragen wurde diese Entwicklung durch Neuprodukt-entwicklungen der

Hersteller, die die Nachfrage nach gesünderen Lebensmitteln bedienten. Im Zuge dessen legten die Durchschnittspreise für Zuckerwaren leicht zu.

Insgesamt waren die Entwicklungen auf den europäischen Zuckerwarenmärkten weiterhin von den hohen Rohstoffkosten für Kakao oder Mandeln geprägt.

	Absatzvolumen in t		Marktvolumen in EUR Mio.	
	2016	2015	2016	2015
Deutschland	402,0	396,6	2.765,2	2.682,1
Frankreich	117,5	115,2	1.101,7	1.078,7
Niederlande	79,4	79,4	621,2	616,0
Belgien	28,2	28,6	292,6	291,8

Quelle: Euromonitor International

Im Geschäftsjahr 2016 blieben die Themen nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen, innovative Herstellungsverfahren und bewusste beziehungsweise gesündere Ernährung für Konsumenten weiterhin relevant. Sie etablieren sich zunehmend als Erfolgsfaktor im Wettbewerb um den Verbraucher. Diese Entwicklungen zeigen sich speziell auch im deutschen Markt für Zuckerwaren. Im Zuge des anhaltenden Gesundheits- und Wellnessbewusstseins gewinnen Süßwarenprodukte, die ohne tierische Gelatine, Glucose, Fructose oder den Einsatz von Kristallzucker auskommen, weiter an Bedeutung. Gleiches gilt für den Einsatz von natürlichen Süßungsmitteln. Eine Entwicklung, die

auch in anderen europäischen Ländern wie den Niederlanden auf dem Vormarsch ist.

Zudem legen Konsumenten weiterhin Wert auf höhere Vielfalt des Produktangebots, wie beispielsweise unterschiedliche Geschmacksrichtungen, Inhaltsstoffe und Konsistenzen. Auch neue Verpackungseinheiten, die größere Praktikabilität bieten und den Trend nach „Convenience“ und „Konsum für Unterwegs“ unterstützen, lagen in der Gunst der Verbraucher vorn. Ungebrochen ist zudem der Trend zu säuerlich prickelnden Produkten, ein Segment, in dem insbesondere die französische Beteiligung Lutti hervorragend positioniert ist.

3. Unternehmensspezifische Ereignisse

3.1 Katjes International

Gemäß der langfristig ausgelegten „Buy-and-Hold“-Strategie hat die Katjes International ihr Portfolio auch im Jahr 2016 weiter entwickelt.



So erwarb die Gesellschaft im Januar 2016 die verbliebenen 50 % der Anteile des niederländischen Lakritzherstellers Festivaldi B.V. („Festivaldi“). Damit ist die 100-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International, die Katjes Nederland GmbH, seit Beginn des Jahres alleinige Eigentümerin von Festivaldi.

Das Unternehmen passt ausgezeichnet in die Wachstumsstrategie von Katjes International und hat sich seit dem ersten Anteilserwerb im Jahr 2010 sehr positiv entwickelt.

Festivaldi wurde im Konzernabschluss der Gesellschaft bisher im Wege der so genannten „at equity“-Methode bilanziert und wird als

Konsequenz aus dem vollständigen Erwerb seit dem 1. Januar 2016 vollkonsolidiert.

Seit Ende 2015 profitiert Katjes International von einer unbefristeten Lizenzvereinbarung zwischen ihrer Schwestergesellschaft Katjes Fassin GmbH + Co. KG („Katjes Deutschland“) und Procter & Gamble zum Vertrieb von WICK Hustenbonbons.



Für ihre Schwestergesellschaft übernimmt die Katjes International über einige ihrer Tochtergesellschaften den Vertrieb der Hustenbonbons. Dafür werden ausgewählte Vertriebskanäle in bestimmten Märkten, darunter Deutschland, Belgien und die Niederlande, genutzt. Entscheidend ist der erstklassige Marktzugang unserer Tochtergesellschaften zu wichtigen Distributionskanälen wie beispielsweise deutschen Apotheken oder dem belgischen Lebensmitteleinzelhandel.



3.2 Lutti Frankreich

Im Jahr 2016 intensivierte die Tochtergesellschaft ihre strategischen Aktivitäten, um Lutti als Premiummarke im französischen Markt zu positionieren. Hierfür nutzt Lutti Synergien im Gruppenverbund, beispielsweise bei der Entwicklung von Neuprodukten. Im Zuge dessen baute die Gesellschaft 2016 ihre Anstrengungen im Markengeschäft kontinuierlich aus und reduzierte gleichzeitig die Aktivitäten im Private-Label-Geschäft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörte Lutti zu den Top 5-Süßwaren-Marken in Frankreich und war außerdem die am häufigsten weiterempfohlene Marke. Das ist eines der zentralen Ergebnisse einer Studie des französischen Online-Mediums LSA Commerce & Consommation in Zusammenarbeit mit einem führenden französischen Markeninstitut. Insgesamt wurden in der ein Jahr andauernden Studie 700 Marken analysiert und rund 175.000 Konsumenten befragt.

Lutti ist weiterhin klarer Marktführer für saure Fruchtgummis in Frankreich. Der Handel mit diesen für Frankreich typischen sauren Produkten war auch 2016 einer der Umsatztreiber von Lutti und stand im Fokus weiterer Produktentwicklungen. Die französische Tochter produziert bereits glutenfreie Produkte und setzt darüber hinaus verstärkt auf organische Produkte, die ohne Farb-, Konservierungs-, oder sonstige Zusatzstoffe auskommen.

Auch die Neuproduktentwicklung steht bei Lutti im Zeichen der sauren Produkte. So verstärkte Lutti die Entwicklungsleistung bei dem Artikel Bubbliz Bomb. Das Bonbon in den Farben Pink und Blau ist mit säuerlichem Geschmackspulver in verschiedenen Geschmacksrichtungen gefüllt. Hinzu kamen neue Verpackungseinheiten wie die „Max2Fizz“, die neue Verwendungsmöglichkeiten bei den Konsumenten schaffen. Insgesamt konnte Lutti 2016 mehr als 200.000 neue Konsumenten in Frankreich gewinnen. Dies entspricht einer um 1,5 % höheren Penetrationsrate von 30,5 %.



2016 investierte Lutti weiter in die Modernisierung der Produktion. Insgesamt flossen EUR 1,5 Mio. in Produktionsanlagen u.a. zur Fertigung von Produktinnovationen. Dies kam insbesondere der Produktion von „Surffizz“ zugute, dem meist verkauften Produkt von Lutti.

2016 lancierte Lutti einen neuen TV-Spot mit dem Claim „Lutti – ca pique“, womit erstmals das saure Produktsortiment „Fizz“ als Dachmarke beworben wird und damit auf die weiterentwickelte Positionierung von Lutti einzahlt. Erstmals

wurden auch die so genannten „Mascots“ eingesetzt; animierte Lutti-Charaktäre, die für Ihr jeweiliges Produkt stehen. Der TV-Spot wurde sowohl auf allen reichweitenstarken TV-Sendern ausgestrahlt als auch für Social Media-Aktivitäten genutzt.



Anfang 2017 präsentierte sich Lutti erneut auf der Internationalen Süßwarenmesse ISM. Mit einem neuen Messestand, der ebenfalls die sauren Fruchtgummis in den Vordergrund stellt, erzielte die Tochter von Katjes International eine hohe Aufmerksamkeit bei den Besuchern.



Zur Stärkung der Kundenbindung im stationären Handel setzte Lutti 2016 wieder auf verschiedene Zweitplatzierungen und Promotion-Aktivitäten zu saisonalen Events wie beispielsweise Halloween.





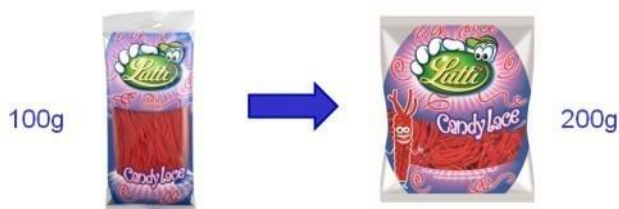
3.3 Continental Sweets Belgium

Nach einem erfolgreichen ersten Halbjahr konnte Continental Sweets Belgium (CSB) die Marktführerschaft der Marke Lutti in Belgien auch in der zweiten Jahreshälfte weiter ausbauen. Der Abstand zur Nummer 2 konnte um weitere 1,5 Prozent-Punkte erhöht werden (Quelle: Nielsen Market Share Value, Report Candy, Dezember 2016).

CSB profitierte im Berichtszeitraum auch von der Einführung neuer Produkte der Marke Lutti, insbesondere von den „Fizzy Kitezz“ und den „Cherry Fizz“.



Dazu kamen Packungsoptimierungen, wie beispielsweise die Gewichtserhöhung bei dem Produkt „Candy Lace“ von 100 g auf 200 g.



Bei mehreren Lutti-Produkten konnten zudem signifikante Distributionsausweitungen im Handel erzielt werden.

Hinsichtlich der Werbeaktivitäten fand 2016 eine fast vollständige Fokussierung auf Social Media- und Online-Kanäle statt. Dabei konnten insbesondere saisonale Promotionen, wie während der Sommerferien mit sog. „Back to School“-Aktivitäten oder zu Halloween und Weihnachten erfolgreich unterstützt und ausgebaut werden.

Ein weiterer wesentlicher Umsatztreiber sind die seit Ende 2015 neu in das Sortiment aufgenommenen Hustenbonbons der Marke Wick. Das weitgehend zuckerfreie Produktangebot wird von CSB in den Märkten Belgien, Niederlande und Luxemburg vermarktet und vertrieben. Hierbei profitiert CSB von seinem ausgezeichneten Marktzugang. Gleichzeitig wurden ein kompletter Verpackungs-Relaunch und eine deutliche Distributionsausweitung durchgeführt. Alle Maßnahmen haben zu einer deutlichen Stärkung der Marke in diesen Ländern geführt.





3.4 Piasten

Das Forchheimer Unternehmen Piasten war auch im Jahr 2016 eine der größten Beteiligungen von Katjes International. Zu den wichtigsten Produkten gehören weiterhin die „Schokolinsen“, die es seit 2016 auch in der kleineren Verpackungseinheit „Schokolinsen Minis“ gibt, sowie die Marke „Big Ben“.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Piasten das Portfolio des Hauses weiter konsequent auf margenstarke Produkte ausgerichtet und das Sortiment entsprechend gestrafft. Mit der Konzentration auf das Produktsegment „süße Dragees“ hat Piasten weitere Investitionen zur Ausweitung der Produktionskapazitäten getätigt.



Piasten profitierte 2016 von verschiedenen Synergieprojekten innerhalb der Katjes-Gruppe durch die Zusammenarbeit in Entwicklung und Produktion. Darunter fällt unter anderem die erfolgte Markteinführung der Yoghurt-Schoko-Gums und des Schoko-Karamell-Kaubonbons „Toffy“.

Anfang 2017 war Piasten wieder auf der weltweit größten Süßwarenmesse ISM vertreten. Der neu gestaltete Messestand stellte in diesem Jahr noch stärker die Dragee-Positionierung der Marke Piasten als größter deutscher Hersteller von Dragees in den Vordergrund. Seit der Übernahme durch die Katjes International wurde der

Markenauftritt von Piasten kontinuierlich weiterentwickelt: So erfolgten eine Überarbeitung des Logos und eine Optimierung des Verpackungsdesigns.

Personelle Verstärkung erhielt das Management-Team von Piasten zum 1. Juli 2016 durch Joel-Florian Beck. Beck zeichnet sich künftig als kaufmännischer Geschäftsführer insbesondere für das Ressort Finanzen verantwortlich und bringt in diesem Bereich langjährige Erfahrung mit.



Dallmann's

3.5 Dallmann

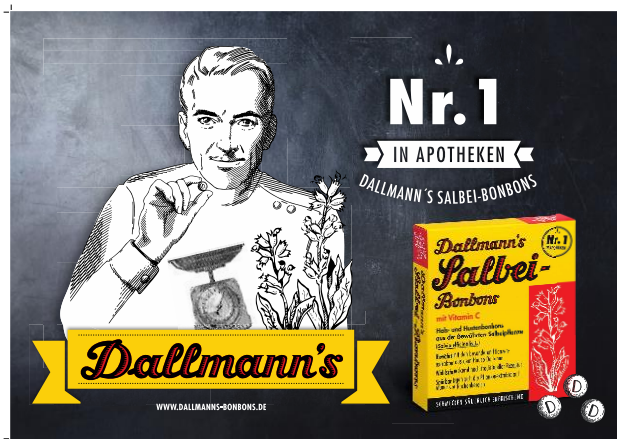
Im Jahr 2016 konnte die Firma Dallmann & Co Fabrik pharmazeutischer Präparate GmbH (Dallmann) deutlich wachsen.

Ein wesentlicher Treiber war die erfolgreiche Übernahme des Vertriebs von „Wick Bonbons“. Dallmann hatte die Vertriebsrechte für Apotheken und die Drogeriemarktkette „dm“ im November 2015 erhalten und im Jahr 2016 das Sortiment erstmals ganzjährig über diese Kanäle im Vertrieb. Neben einer Straffung des Sortiments stand die Fokussierung auf mentholhaltige Produkte im Fokus.

Im Kerngeschäft der Marke Dallmann's bleibt Dallmann bei der Strategie der Sortimentserweiterung. Das Beutelsortiment wurde weiter entwickelt und der Vertrieb im Lebensmitteleinzelhandel weiter ausgebaut.



Unterstützung erhielt das Geschäft durch Marketingmaßnahmen wie bundesweite Plakataktionen, die den Bekanntheitsgrad der Marke Dallmann's weiter forcieren sollen. Insgesamt konnte so die Präsenz der Marke und ihrer Produkte im Handel weiter gestärkt werden.



Der Apothekenvertrieb wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt. Neben Neustrukturierungen im Außendienst wurden Synergien genutzt, um den Apotheken sowohl Dallmann's als auch Wick Hustenbonbons aus einer Hand anzubieten. Erstmals war Dallmann mit beiden Marken auf der größten deutschen Apothekenmesse, der Expopharm in München, vertreten.





Geschäfte wurden bereits erfolgreich in China getätigt und auch in anderen Ländern wurde Nachfrage deutlich. Um das internationale Geschäft voranzutreiben, stellte Dallmann auf verschiedenen internationalen Messen aus. Auf der Internationalen Süßwarenmesse ISM als Leitmesse erfuhr Dallmann ebenso eine positive Resonanz sowie auf der Fancy Food Show in New York, wo Dallmann ebenfalls mit einem eigenen Stand präsent war.

Aufgrund der regen Nachfrage und der positiven Resonanz vor allem aus asiatischen Ländern, hat Dallmann eine Exportabteilung geschaffen. Erste



3.6 Festivaldi

Unsere Beteiligung Festivaldi mit Sitz im niederländischen Nijkerk produziert hochwertiges Lakritz für den holländischen Markt. Von den bekannten „Drops“ werden in den Niederlanden jährlich rund 30 Mio. Kilogramm konsumiert. Damit stellt Festivaldi eine der beliebtesten Süßigkeiten in den Niederlanden her. 2016 konzentrierte sich Festivaldi auf die weitere Marktdurchdringung und somit den Ausbau der Marktposition in den Niederlanden. Dazu wurden auch neue Verpackungsvarianten gelauncht, die zu einer Präsenz des nach Menge meistverkauften Lakritz-Produkts „Harlekijntjes“ in nahezu allen holländischen Lebensmittel- und Einzelhandelsmärkten geführt haben.



4. Umsatz-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4.1 Umsatz- und Ertragslage

Auch im Jahr 2016 ist Katjes International dynamisch gewachsen. Die Konzernumsätze stiegen um 6,9 % auf EUR 224,5 Mio. (2015: EUR 210,0 Mio.). Die deutliche Steigerung ist im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückzuführen: Erstens auf die gute operative Entwicklung der Tochtergesellschaften, speziell Piasten und CSB, zweitens auf die Anfang 2016 erfolgte Vollkonsolidierung der niederländischen Tochter Festivaldi und drittens auf die im November 2015 geschlossene Lizenzvereinbarung zwischen der Katjes Deutschland und Procter & Gamble. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden WICK Hustenbonbons teilweise durch einige Töchter der Katjes International vertrieben.

Darüber hinaus profitierte Katjes International von der anhaltenden Dynamik im Geschäft mit Markenprodukten. Diese erreichten 2016 einen Anteil von 59,2 % und trugen damit wesentlich zu den Konzernumsätzen bei. Ziel ist es, den Anteil der höher-margigen Markenprodukte in den nächsten Jahren weiter zu steigern.

Katjes International erzielte im Geschäftsjahr 2016 mit 31,2 % den größten Anteil ihrer Umsätze in Frankreich. Darüber hinaus waren die wichtigsten Einzelmärkte Deutschland mit einem Anteil von 27,5 % und Belgien mit 11,2 % an den Konzernumsätzen beteiligt. Die restlichen Länder Europas trugen in Summe 26,3 % zum Umsatz bei. Entsprechend der strategischen Ausrichtung erzielte die Gesellschaft außerhalb Europas mit

3,8 % nur einen kleinen Teil ihrer Konzernumsätze. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Gesellschaft ihre Umsatzverteilung weiter diversifizieren und reduzierte so erfolgreich die Abhängigkeit von einzelnen Märkten.

Auch 2016 waren „Fruchtgummis und Bonbons“, „Schokolade“ und „Dragees“ die drei wichtigsten Produktgruppen für Katjes International. Mit „Fruchtgummis und Bonbons“ erzielte die Gesellschaft 43,2 % der Umsätze, gefolgt von Produkten aus „Schokolade“ mit einem Anteil von 29,9 % und Dragees, die 22,9 % zum Konzernumsatz beisteuerten. Verglichen mit 2015 stiegen im Berichtsjahr die Anteile von Schokoladenprodukten und Dragees insbesondere aufgrund der erfolgreichen Weiterentwicklung bei Piasten.

Die Umsatzkosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 177,8 Mio. (2015: EUR 167,0 Mio.). Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen lag mit 79,2 % (2015: 79,5 %) leicht unterhalb des Vorjahres. Hier wirkten sich Effizienzsteigerungen auf Beteiligungsebene, unter anderem durch Produktionsverlagerungen zur besseren Kapazitätsauslastung, positiv aus.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erreichte im Geschäftsjahr 2016 EUR 46,7 Mio. (2015: EUR 43,0 Mio.). Es lag damit um 8,6 % über dem

Vorjahreswert. Dies entspricht einer verbesserten Bruttomarge in Höhe von 20,8 % (2015: 20,5 %).

In Verbindung mit dem höheren Umsatz stiegen im Geschäftsjahr 2016 auch die Vertriebskosten um 4,5 % auf EUR 16,4 Mio. (2015: EUR 15,7 Mio.).

Die Verwaltungskosten lagen mit EUR 26,5 Mio. (2015: EUR 25,7 Mio.) über dem Wert aus 2015. Hier wirkten zwei gegenläufige Effekte, die zu einem Ausgleich innerhalb der Gruppe führten: Zusätzlichen Vertriebs- und Verwaltungskosten aus der Vollkonsolidierung von Festivaldi standen Effizienzgewinne bei den restlichen Konzerngesellschaften gegenüber.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet die sonstigen Erträge und Aufwendungen. Es betrug im Geschäftsjahr 2016 EUR 0,9 Mio. (2015: EUR 2,4 Mio.). Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen durch hohe sonstige betriebliche Erträge im Jahr 2015 aufgrund der Auflösung von Rückstellungen unter anderem bei Lutti Belgien. Diese Erträge fielen 2016 nicht mehr an. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 7.3) zu entnehmen.

Das operative Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 12,4 Mio. (2015: EUR 11,0 Mio.). In der Folge erreichte die für Katjes International wesentliche Steuerungsgröße – die EBITDA-Marge – einen um 0,3 Prozentpunkte höheren Wert von 5,5 % (2015: 5,2 %). Insbesondere die überraschenderweise nicht (mehr) gewährte teilweise Befreiung von der sog. EEG-Umlage bei Piasten verhinderte einen

stärkeren Anstieg des operativen Betriebsergebnisses.

Das Finanzergebnis erreichte 2016 einen Wert von EUR -4,6 Mio. (2015: EUR -5,9 Mio.). Es beinhaltete hauptsächlich den Aufwand für die Zinszahlung der von Katjes International begebenen Unternehmensanleihe und sonstige Darlehenszinsen beziehungsweise Finanzierungsaufwendungen. Hierzu gegenläufig ist der Ertrag aus der in 2016 erstmaligen Vollkonsolidierung von Festivaldi in Höhe von EUR 0,4 Mio. Der 2016 im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Wert erklärt sich vornehmlich aus zwei Effekten in Zusammenhang mit der Begebung der neuen Anleihe im Jahr 2015: Im Vorjahr kam es zu höheren Aufwendungen zum einen durch die im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe 2015/2020 entstandenen Finanzaufwendungen. Zum anderen kam es zu einer temporären doppelten Zinsbelastung aus der Anleihe 2011/2016 und der Anleihe 2015/2020 in der Zeit zwischen Mitte Mai und Mitte Juli.

Die Ertragsteueraufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt EUR 0,8 Mio. nach einem Steuerertrag von EUR 4,3 Mio. im Vorjahr. Dieser resultierte vornehmlich aus der teilweisen Auflösung latenter Steuern aufgrund der 2015 geschlossenen, gewerbsteuerlichen und körperschaftsteuerlichen Organschaft zwischen der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich mit der Piasten GmbH, Forchheim. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 7.5) zu entnehmen.

Das Ergebnis vor Steuern konnte in 2016 um EUR 2,0 Mio. auf EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.) deutlich gesteigert werden, womit die Gesellschaft ein insgesamt ausgeglichenes Ergebnis erreicht, damit lag das Ergebnis nach Steuern bei EUR -0,7 Mio. und stieg

somit um EUR 3,3 Mio. im Vergleich zu dem um den Steuerertrag aus der vorgenannten Organschaft (EUR 6,4 Mio.) bereinigten Ergebnis 2015 (Vorjahr unbereinigt: EUR 2,4 Mio.).

4.2 Finanzlage

Katjes International nutzt zur Finanzierung von Akquisitionen im Wesentlichen das Instrument der Unternehmensanleihe. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die Emission der Unternehmensanleihe 2015/2020 mit einem Volumen von EUR 60 Mio. sowie die Rückzahlung der Unternehmensanleihe 2011/2016 mit einem gesamten Volumen von EUR 45 Mio.

Das operative Geschäft finanziert die Gesellschaft hingegen über die Innenfinanzierung, Factoring, Bankdarlehen und hierfür zur Verfügung stehende Kreditlinien. Zur Absicherung etwaiger Zinsänderungsrisiken greift das Unternehmen teilweise auf entsprechende Derivate (Zinsswaps) zurück, sofern dies aus Risikogesichtspunkten sinnvoll ist. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 6.2) zu entnehmen.

Investitionen

Die Strategie der Katjes International ist es als strategischer Investor auch in Zukunft Akquisitionen zu tätigen. Nach der Akquisition von Piasten im Jahr 2014 hat die Katjes International Anfang 2016 die verbleibenden 50 % der Anteile der Festivaldi B.V. von den bisherigen Mitgesellschaftern erworben und ist somit jetzt Alleineigentümer.

Die Gesellschaft unterstützt ihre Tochterunternehmen bei der Finanzierung der operativen Tätigkeit. Weitere Informationen

hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 4.1/6.3) zu entnehmen.

Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2016 belief sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 9,4 Mio. (2015: EUR 11,9 Mio.).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 2016 EUR -11,9 Mio. (2015: EUR -3,4 Mio.). Der Wert beinhaltet vornehmlich Investitionen in Sachanlagen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften sowie im Wesentlichen den im aktuellen Geschäftsjahr getätigten Erwerb der verbleibenden 50 % der Anteile der Festivaldi B.V.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit summierte sich 2016 auf einen Betrag von EUR -3,4 Mio. (2015: EUR -0,5 Mio.). Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch die Mittelaufnahme aus der Anleihe 2015/2020 und der Rückführung der Anleihe 2011/2016 im Geschäftsjahr 2015. Darüber hinaus ist die Entwicklung sowohl von Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten als auch Zinszahlungen geprägt.

Insgesamt führten die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2016 zu einer Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um EUR 5,9 Mio. auf EUR 11,5 Mio. zum 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015: EUR 17,4 Mio.).

4.3 Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 187,0 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 177,1 Mio.).

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um EUR 12,7 Mio. auf EUR 125,2 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 112,5 Mio.). Diese beinhalten im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude und Maschinen sowie die aktivierten Marken der Beteiligungen. Als Teil der langfristigen Vermögenswerte lagen die Sachanlagen mit EUR 76,3 Mio. zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2015: EUR 75,6 Mio.) leicht oberhalb des Vorjahresniveaus. Auch die immateriellen Vermögenswerte stiegen 2016 auf insgesamt EUR 35,0 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 30,7 Mio.). Der Anstieg resultiert mit EUR 5,1 Mio. im Wesentlichen aus der Vollkonsolidierung von Festivaldi. Für die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016 verweisen wir auf den Anlagenspiegel auf S. 90.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen reduzierten sich durch den Erwerb der verbleibenden 50 % der Anteile an der niederländischen Tochter Festivaldi, die bisher im Wege der sog. „at equity“-Methode bilanziert wurde, zum Bilanzstichtag 2016 auf EUR 0 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 2,6 Mio.).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Geschäftsjahr 2016 insgesamt geringfügig auf EUR 61,8 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 64,6 Mio.). Die größten Veränderungen ergaben sich in den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den

Zahlungsmitteln. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stiegen im Zuge der Festivaldi-Akquisition auf EUR 28,6 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 26,5 Mio.), trotz erfolgreich eingeführter Factoring-Maßnahmen bei Piasten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente lagen zum 31. Dezember 2016 mit EUR 11,5 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2015: EUR 17,4 Mio.). Der Rückgang erklärt sich unter anderem durch die Kaufpreiszahlung für die verbliebenen 50 % der Anteile an der niederländischen Tochter Festivaldi.

Die Vorräte blieben mit EUR 21,0 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 20,5 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr annähernd unverändert.

Auf der Passivseite lag das Konzerneigenkapital annähernd auf Vorjahresniveau und summierte sich zum Bilanzstichtag auf EUR 41,0 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 42,0 Mio.). Im Zuge der höheren Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag leicht auf 21,9 % (31. Dezember 2015: 23,7 %).

Die langfristigen Schulden setzen sich im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten für die begebene Unternehmensanleihe, den latenten Steuerschulden und den Rückstellungen zusammen. Sie stiegen zum 31. Dezember 2016 um EUR 7,1 Mio. auf EUR 94,7 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 87,7 Mio.).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind zum Ende des Geschäftsjahres 2016 auf EUR 68,1 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 71,3 Mio.) gesunken.

Bei den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich (31. Dezember 2016: EUR 1,4 Mio., 31. Dezember 2015: EUR 0,0 Mio.) ausschließlich um Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit Investitionen in das Sachanlagevermögen der Piasten GmbH stehen. Die latenten Steuerschulden stiegen auf EUR 16,3 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 7,2 Mio.).

Die langfristigen Rückstellungen lagen mit EUR 1,1 Mio. zum 31. Dezember 2016 leicht unter dem Wert von EUR 1,6 Mio. aus dem Vorjahr. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche

Verpflichtungen lagen zum 31. Dezember 2016 bei EUR 7,8 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 7,6 Mio.).

Die kurzfristigen Schulden stiegen zum Bilanzstichtag um EUR 3,9 Mio. auf EUR 51,3 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 47,4 Mio.).

Zu dem Anstieg trugen die gestiegenen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 14,4 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 9,9 Mio.) bei. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 35,0 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 35,1 Mio.). Die kurzfristigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2016 EUR 1,8 Mio. und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahreswerts (31. Dezember 2015: EUR 1,8 Mio.).

4.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für Katjes International als strategischen Investor im Zuckerwarenmarkt sind neben den finanziellen auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von wesentlicher Relevanz. Neben den Mitarbeitern sind dies insbesondere die Themen Markenbekanntheit und Nachhaltigkeit.

Mitarbeiter

In 2016 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 987 Mitarbeiter (2015: 978 Mitarbeiter) in der Holding und seinen Tochtergesellschaften.

Im Berichtsjahr arbeiteten mit rund 53 % die Mehrzahl der Mitarbeiter in Deutschland, gefolgt von etwa 41 % in Frankreich und rund 4 % in Belgien.

Für Katjes International ist das Wissen seiner Belegschaft ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Daher investiert das Unternehmen regelmäßig in Fort- und Weiterbildung.

Als Unternehmen mit einem Fokus auf die Märkte Westeuropas hat das Thema Vielfalt für Katjes International einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeiter mit ihren persönlichen Eigenschaften, Talenten und Fähigkeiten bilden die Basis für den künftigen Erfolg der Gesellschaft.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2016 EUR 43,9 Mio. (2015: EUR 42,3 Mio.).

Fortbildung und Qualifikation sind ebenfalls wichtige Themen für Katjes International. In allen Bereichen entlang der Wertschöpfungskette –

von der Entwicklung bis zur Produktion – legt die Gesellschaft auf die Expertise ihrer Mitarbeiter größten Wert. Die Gesellschaft setzt auch auf die Ausbildung junger Menschen und sichert sich somit den nötigen Nachwuchs an qualifizierten Fachkräften. 2016 beschäftigte Katjes International im Durchschnitt 24 Auszubildende.

Neben jungen Mitarbeitern investiert Katjes International in die Bindung von Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung. Die Gesellschaft sieht dies als wesentlichen Bestandteil für ihren nachhaltigen Unternehmenserfolg. Entsprechend unterstützt die Katjes International aktiv die Weiterentwicklung der Belegschaft ihrer Tochterunternehmen.

Zertifizierungen

Sicherheit hat oberste Priorität für Katjes International. Entsprechend verfügen die Produktionsstandorte im Unternehmensverbund über die notwendigen Zertifikate in den Bereichen Qualität, Hygiene oder Arbeitssicherheit. Hierfür durchlaufen die wesentlichen Beteiligungen von Katjes International regelmäßige Lebensmittel- und Qualitäts-Audits und sind unter anderem nach den International Featured Standards (IFS) oder dem British Retail Consortium (BRC) im Bereich Lebensmittelherstellung zertifiziert.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln ist für Katjes International als mittelständisch geprägtes Familienunternehmen Teil des Selbstverständnisses. Hierzu gehört für Katjes International neben einem bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen in gleichem Maße auch die soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Mitarbeitern. Vor diesem Hintergrund pflegen wir einen regelmäßigen Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern.

Dem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und fossilen Energieträgern räumt die Katjes-Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Darüber hinaus strebt das Unternehmen an, Nachhaltigkeit verstärkt in allen Geschäftsprozessen zu verankern. Dies umfasst unter anderem den klimaschonenden Transport der Produkte innerhalb der gesamten Gruppe. Die Gesellschaft zielt darauf ab, unnötigen CO₂-Ausstoß oder Abfall konsequent zu vermeiden.

Dies steuert Katjes International im Gruppenverbund unter anderem durch einen intelligenten Rohstoffeinkauf. Darüber hinaus setzt die Produktion in Frankreich spezielle Wasser-

aufbereitungsanlage zur Reinigung des Wassers von den in der Produktion eingesetzten Fruchtsäuren ein. Eine weitere Maßnahme ist der Einsatz effizienter Heiz- und Beleuchtungssysteme.

Marken

Katjes International verfügt über ein Portfolio an bekannten und etablierten Marken. Der Wert dieser Marken wie Lutti, Dallmann's, Piasten oder Festivaldi schlägt sich monetär als immaterielle Werte in der Bilanz des Konzerns nieder. Der konsequente Aufbau der Unternehmensmarken stärkt das damit verbundene Markengeschäft. Katjes International geht davon aus, dass sich dies wiederum langfristig positiv auf die Konzernprofitabilität auswirken wird. Entsprechend legt die Geschäftsleitung – neben weiteren Akquisitionen – einen Schwerpunkt auf das Thema Markenauf- und -ausbau. Hier hat die Gesellschaft insbesondere bei ihren Tochtergesellschaften Lutti, Piasten und Dallmann im Geschäftsjahr die Entwicklung weiter vorangetrieben.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang (Anhangsangabe 12)

6. Chancen- und Risikobericht

Ein wesentlicher Teil unternehmerischen Handelns ist das frühzeitige Erkennen und die konsequente Nutzung von Chancen. Aus der Geschäftstätigkeit der Katjes International ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken:

6.1 Chancen

Die Zuckerwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit.

Vor dem Hintergrund der weitgehenden Konjunkturresistenz der Branche geht die Geschäftsleitung der Katjes International auch zukünftig von einer relativ stabilen Entwicklung der Absatzmengen im Zuckerwarenmarkt aus. Für die Beteiligungen der Katjes International ergibt sich damit die Chance, die Vorteile ihrer starken Marken zu nutzen und damit den eigenen Absatz mittels gezielter Maßnahmen zu steigern. Ziele sind unter anderem die Steigerung der Produktivität, die Einführung neuer Produkte, die Umsetzung zielgruppenorientierter Marketingaktivitäten, die Akquise von Neukunden und die Erweiterung der Vertriebswege.

Die Katjes International plant ihre Strategie, durch den Erwerb von Süßwarenunternehmen mit starken Marken und einem Fokus auf Westeuropa weiter zu wachsen, auch in Zukunft fortzusetzen. Attraktive Übernahmekandidaten in diesem Markt sind nach wie vor vorhanden.

Chancen ergeben sich dabei insbesondere aus Nachfolgeproblemen, Konzernabspaltungen im Rahmen von Portfoliobereinigungen sowie aus der fortlaufenden Konsolidierung des Marktes, welche die Katjes International aktiv mitgestalten möchte.

Unternehmerische Chancen

- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte neue Absatzwege und somit höhere Umsatz- und Ertragspotenziale ermöglichen.
- Vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie der Katjes International, Akquisitionen von Süßwarenunternehmen in Westeuropa, besteht die Chance, dass der Wert des Unternehmens gesteigert wird.
- Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die frühzeitige Identifizierung neuer Trends, sieht sich Katjes International in der Lage, neue Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen sowie dadurch den Umsatz und den Ertrag zu verbessern.
- Sinkende Rohstoffpreise können den Ertrag von Katjes International verbessern. In diesem Zusammenhang ist unter anderem das Auslaufen der EU-Zuckerquote im Jahr 2017 zu nennen.

6.2 Risiken

Die Risiken unterteilen sich im Wesentlichen in markt- und unternehmensspezifische Risiken

sowie in Risiken die sich aus der Gruppenstruktur ergeben:

Marktbezogene und regulatorische Risiken

- Das Geschäft der Katjes International unterliegt saisonalen Schwankungen.
- Durch Änderung des Konsumverhaltens, des Wettbewerbs auf dem Süßwarenmarkt oder aufgrund des steigenden Preisdrucks könnte die Katjes International nicht mehr in der Lage sein, ihre Produkte in der geplanten Menge oder zu den geplanten Konditionen zu verkaufen und dadurch Umsatz- und Ertragseinbußen erleiden.
- Die Struktur des Lebensmitteleinzel- und -großhandels könnte sich, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändern und Auswirkungen auf die Absatzmenge und Absatzkonditionen der Katjes International haben.
- Die Konditionen für den Einkauf der für die Produktion notwendigen Hilfs- und Rohstoffe, insbesondere Zucker, Kakao, Gelatine und Glukose sowie weiteren für die Zuckerwarenherstellung benötigten Rohstoffe könnten sich verschlechtern, und die Katjes International könnte nicht in der Lage sein, ein Ansteigen der Preise ganz oder nur teilweise zu kompensieren oder über eine Kaufpreisanpassung an die Kunden weiterzugeben.
- Das Verhalten von Wettbewerbern könnte zu einem Imageschaden einzelner Produkte der

Katjes International oder der Süßwarenprodukte insgesamt führen.

- Die Produkte der Katjes International könnten aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder aufgrund anderer regulatorischer Eingriffe nicht mehr in der bisherigen Art oder Menge produziert oder abgesetzt werden.

Unternehmensbezogene Risiken

- Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko.
- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte nicht oder nicht im geplanten Maße realisiert werden. Akquisitionen könnten nicht verwirklicht werden oder nicht die angestrebten Resultate erzielen.
- Katjes International könnte nicht in der Lage sein, die Produktionskapazitäten zu erhöhen und geplante Absatzsteigerungen zu realisieren.
- Konzernunternehmen könnten verpflichtet sein, Subventionen oder sonstige staatliche Zuschüsse zurückzuzahlen.
- Einkaufssynergien oder Vertriebssynergien zwischen der Katjes International und Katjes Deutschland könnten nicht oder nicht im geplanten Umfang erzielt werden.

- Die Katjes International ist von Lieferanten abhängig. Der Ausfall von Zulieferern oder die Verzögerung von Lieferungen könnten zu Produktionsunterbrechungen führen.
- Rohstoffe, sonstige Hilfsmittel und Produkte der Katjes International könnten von Lieferanten, Logistikunternehmen und Händlern unsachgerecht behandelt oder gelagert werden. Die Katjes International könnte aufgrund mangelhafter Produkte einer Produkthaftung unterliegen und einen Imageschaden erleiden.
- Die Produktionsmethoden könnten sich aufgrund des technologischen Wandels ändern und die Katjes International nicht in der Lage sein, ihre Produktion dieser Entwicklung anzupassen oder eine solche Anpassung rechtzeitig vorzunehmen.
- Der Erfolg der Katjes International hängt von den Kenntnissen und der Erfahrung einzelner Führungskräfte und qualifiziertem Personal ab.
- Die Produkte und Marken der Katjes International könnten nicht ausreichend geschützt sein; Wettbewerber könnten die Produkte der Katjes International kopieren; die Katjes International könnte gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzen.
- Es bestehen generelle steuerliche Risiken.

Risiken, die sich aus der Gruppenstruktur ergeben

- Aufgrund einer gesetzlichen Nachhaftung besteht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft als ehemalige persönlich haftende Gesellschafterin verschiedener Gesellschaften der Katjes Deutschland für Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften in Anspruch genommen wird.

Katjes International ist die Obergesellschaft der Katjes International Gruppe und von keiner Beteiligung der Katjes International Gruppe rechtlich abhängig. Als strategische Obergesellschaft wird die Katjes International operativ gegenüber ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen entgeltlich tätig, wobei ihr Ertrag jedoch hauptsächlich von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften und Beteiligungen abhängig ist.

Gesamtaussage

Die Gesamtsituation der Chancen und Risiken ergibt sich durch die Bewertung der oben angeführten Einzelrisiken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Chancen- und Risikosituation nicht wesentlich verändert. Katjes International sieht aktuell keine bestandsgefährdeten Risiken. Entsprechend bewertet der Konzern die Gesamtrisikolage als beherrschbar.

7. Risikomanagement- und Kontrollsysteme

Um den hier aufgeführten Risiken zu begegnen verfügt Katjes International über eine Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Hierzu gehören ein angemessenes internes Berichtswesen zur Aufdeckung von Risiken aus dem operativen Geschäftsverlauf, wie auch eine intensive interne Kommunikation in Form von regelmäßigen Management-Meetings.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Konzern betreffende Risiken und deren Auswirkungen auf die Geschäftsziele des Konzerns zu identifizieren, diese zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken zu beschließen. Das Risikomanagement ist eng mit den Entscheidungsprozessen des Konzerns verbunden, um notwendige Maßnahmen schnell und direkt kommunizieren zu können und diese Maßnahmen einem regelmäßigen Monitoring zu unterziehen.

Zusätzlich verfügt Katjes International über einen freiwilligen externen Beirat, der aus mehreren erfahrenen Spezialisten besteht, welcher die Geschäftsleitung bei ihrer Tätigkeit überwacht und berät. Die Beiräte besitzen langjährige Erfahrungen in der Unternehmensberatung/Wirtschaftsprüfung sowie umfangreiche Branchen- und Marketingerfahrung. Neben den regelmäßigen Treffen der Geschäftsleitung kommt dieser Beirat mehrere Male im Jahr mit der Geschäftsleitung zusammen, um die Strategie

und das operative Geschäft von Katjes International zu besprechen und kritisch zu hinterfragen.

Die Rohstoffpreisrisiken werden im Rahmen des gemeinsamen Wareneinkaufs mit der Katjes Deutschland und den Beteiligungsgesellschaften der Katjes International überwacht. Bei Bedarf werden entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen. Kurzfristig können Preisrisiken dabei über entsprechende längerfristige Festpreiskontrakte mit den Lieferanten ausgeschlossen werden. Mittel- bis langfristig muss die Entwicklung der Rohstoffpreise jedoch als gegeben hingenommen und akzeptiert werden. Eine dauerhafte Absicherung gegen Preisveränderungen ist nicht möglich.

Möglichen Qualitätsrisiken wird durch ein umfangreiches internes Qualitätsmanagement begegnet, das kontinuierlich im Rahmen interner Überprüfungen und externer Audits überprüft und weiterentwickelt wird. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch Versicherungen gegen entsprechende Schadensfälle abgeschlossen.

Marktveränderungen werden vom Management der Holding sowie der operativen Beteiligungsgesellschaften laufend überwacht und auf ihre Relevanz für die Geschäftsentwicklung überprüft, um z.B. neue Trends in der Süßwarenindustrie frühzeitig zu erkennen und nutzbar zu machen bzw. darauf zu reagieren.

8. Prognosebericht

Der internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2017 mit einer weiteren Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Europa um 1,6 %. Für die Bundesrepublik Deutschland wird ein Plus

von 1,5 % erwartet, für Frankreich ein Wachstum von 1,3 % und Belgien soll ebenfalls mit 1,3 % zulegen.

Erwartete Entwicklung Marktvolumen Zuckerwarenmarkt

in EUR Mio.	2016	2017e	CAGR 2016-2021
Deutschland	2.765,2	2.804,8	1,2 %
Frankreich	1.101,7	1.113,7	0,8 %
Niederlande	621,2	617,8	0,7 %
Belgien	292,6	293,5	0,4 %

Quelle: Euromonitor International

Katjes International wird auch 2017 seine bewährte Strategie vorantreiben: Neben der Förderung des organischen Wachstums der Konzerntöchter, sieht diese auch die weitere Beteiligung an Süßwarenunternehmen mit starken Marken und einem Fokus auf Westeuropa vor. Dabei möchte das Unternehmen auch weitere Synergien im Gruppenverbund nutzen. Dazu prüft die Gesellschaft laufend geeignete Übernahmeobjekte in den Zielregionen.

Die Gesellschaft sieht verschiedene Geschäftschancen, die sich insbesondere aus Nachfolgeproblemen, Konzernabsplattungen im Rahmen von Portfoliobereinigungen sowie aus der fortlaufenden Konsolidierung des Marktes ergeben. Gerade in Letzterem möchte die Gesellschaft auch 2017 eine aktive Rolle spielen. Hierfür prüft das Unternehmen laufend interessante Akquisitionsmöglichkeiten und befindet sich regelmäßig in

unterschiedlichen Phasen der Anbahnung bzw. Verhandlung.

Im Rahmen der Finanzberichterstattung hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 Konzernumsätze zwischen EUR 220 Mio. und EUR 230 Mio. erwartet. Mit einem Konzernumsatz von rund EUR 224,5 Mio. im Berichtsjahr lag Katjes International in dem prognostizierten Korridor und erreichte damit ihr gestecktes Umsatzziel.

Das Ergebnis der Gesellschaft wurde 2016 insbesondere von gestiegenen Rohstoffkosten (z.B. Kakao) sowie der überraschenderweise nicht (mehr) gewährten teilweise Befreiung von der sog. EEG-Umlage bei Piasten beeinflusst. Die Geschäftsführung von Piasten sieht die unerwartete Entscheidung der verantwortlichen Behörden als ungerechtfertigt an und geht dagegen gerichtlich vor. Diese ungeplante Mehrbelastung lag in 2016 im siebenstelligen Bereich.

In der Folge erreichte die EBITDA-Marge der Katjes International einen Wert von 5,5 % und lag damit unter dem prognostizierten Korridor von 7 % bis 8 % für das Geschäftsjahr 2016.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet die Gesellschaft mit einem Umsatz zwischen EUR 230 Mio. und EUR 240 Mio. – ohne Berücksichtigung neuer Akquisitionen.

Mit Blick auf das Ergebnis plant Katjes International im laufenden Geschäftsjahr 2017 einen EBITDA von EUR 16 Mio. zu erzielen. Auf mittelfristige Sicht beabsichtigt das Unternehmen eine durchschnittliche EBITDA-Marge von mindestens 10 % zu erreichen. Dies insbesondere durch weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen und die Hebung von Synergien.

III. KONZERNABSCHLUSS

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3. Konzern-Bilanz
4. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
5. Konzern-Kapitalflussrechnung



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in EUR Mio.	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	7.1	224,5	210,0
Umsatzkosten	7.2	177,8	167,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		46,7	43,0
Sonstige betriebliche Erträge	7.3	4,1	6,2
Vertriebskosten	7.2	16,4	15,7
Verwaltungskosten	7.2	26,5	25,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.3	3,2	3,8
Betriebsergebnis		4,7	4,0
Finanzaufwendungen	7.4	5,1	6,2
Finanzerträge		0,1	0,1
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	3	0,4	0,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		0,1	-1,9
Ertragsteuern	7.5	-0,8	4,3
Ergebnis nach Steuern (Periodenergebnis)		-0,7	2,4

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in EUR Mio.	Anhang	2016	2015
Ergebnis nach Steuern (Periodenergebnis)			
		-0,7	2,4
Sonstiges Ergebnis			
Veränderung der Marktwerte derivativer			
Finanzinstrumente	6.2	-0,1	0,1
Ertragsteuereffekte		0,0	0,0
<i>In den Folgeperioden erfolgswirksam</i>			
<i>umzugliedernde Posten</i>			
		-0,1	0,1
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung			
leistungsorientierter Pensionspläne			
		-0,4	0,1
Ertragsteuereffekte		0,0	0,0
<i>In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam</i>			
<i>umzugliedernde Posten</i>			
		-0,4	0,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
		-0,5	0,2
Gesamtergebnis			
		-1,2	2,6

KONZERN-BILANZ
ZUM 31. DEZEMBER

Aktiva				
in EUR Mio.	Anhang	31.12.16	31.12.15	
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	6.1	76,3	75,6	
Immaterielle Vermögenswerte		35,0	30,7	
Anteile an einem assoziierten Unternehmen	3	0,0	2,6	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		5,7	3,1	
Latente Steueransprüche	6.10	8,2	0,5	
		125,2	112,5	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	6.5	21,0	20,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.4	28,6	26,5	
Forderungen aus laufenden Steuern		0,7	0,2	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	6.6	11,5	17,4	
		61,8	64,6	
Bilanzsumme		187,0	177,1	

Passiva

in EUR Mio.	Anhang	31.12.16	31.12.15
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		0,6	0,6
Stille Einlagen		3,7	3,7
Sonstige Rücklagen		0,3	0,3
Gewinnrücklagen		4,1	3,1
Gewinnvortrag		33,6	32,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge		-0,8	-0,3
Periodenergebnis		-0,7	2,4
Summe Eigenkapital	6.7	40,8	42,0
Langfristige Schulden			
Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	6.8	68,1	71,3
Sonstige Verbindlichkeiten		1,4	0,0
Rückstellungen	6.12	1,1	1,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.11	8,0	7,6
Latente Steuerschulden	6.10	16,3	7,2
		94,9	87,7
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.9	35,0	35,1
Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	6.8	14,4	9,9
Rückstellungen	6.12	1,8	1,8
Steuerschulden		0,1	0,6
		51,3	47,4
Summe Schulden		146,3	135,1
Bilanzsumme		187,0	177,1

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens

EUR Mio. Anhang	Bezahltes Eigenkapital		Sonstige Rücklagen	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital			Eigenkapital aus nicht realisierten Verlusten			Summe	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Stille Einlagen	Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Periodenergebnis	Veränderung der Marktwerte von Finanzinstrumenten 4.1/6.2	Gewinne aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen	Summe		
Stand 31.12.2014/01.01.2015	0,6	3,7	0,3	5,4	1,1	28,8	-0,2	-0,3	-0,5	39,5	39,5
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	2,4	2,4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	0,1	0,1	0,2	2,6	2,6
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	-2,3	31,1	-28,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2015	0,6	3,7	0,3	3,1	32,2	2,4	-0,1	-0,2	-0,3	42,0	42,0
Stand 31.12.2015/01.01.2016	0,6	3,7	0,3	3,1	32,2	2,4	-0,1	-0,2	-0,3	42,0	42,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,4	-0,5	-0,5	-0,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,1	-0,4	-0,5	-1,2	-1,2
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	1,0	1,4	-2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2016	0,6	3,7	0,3	4,1	33,6	-0,7	-0,2	-0,6	-0,8	40,8	40,8

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER

in EUR Mio.	Anhang	2016	2015
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		0,1	-1,9
Überleitung des Ergebnisses vor Ertragsteuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen		6,6	5,9
Abschreibungen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte		1,0	1,1
Gezahlte Ertragsteuern		-0,1	-1,3
Finanzerträge		-0,1	-0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		-1,1	-0,2
Finanzaufwendungen	7.4	5,1	6,2
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	3	-0,4	-0,2
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	6.12	-0,5	-2,5
Veränderung der Pensionsrückstellungen	6.11	0,1	-0,5
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie geleisteten Anzahlungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	6.4	-1,5	8,0
Zunahme/Abnahme der Vorräte	6.5	0,1	-0,6
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	6.9	0,1	-2,1
Zunahme/Abnahme latenter Steuern	6.10	0,0	0,1
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		9,4	11,9

in EUR Mio.	Anhang	2016	2015
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen	6.1	-8,7	-3,6
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-0,2	0,0
Erhaltene Dividenden assoziierter Unternehmen		0,0	0,2
Erwerb von Unternehmensbeteiligungen		-3,3	0,0
Mit Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel		0,3	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-11,9	-3,4
Finanzierungstätigkeit			
Tilgung/Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen		1,3	-9,0
Auszahlungen aus der Rückzahlung einer Anleihe		0,0	-45,0
Einzahlungen aus der Aufnahme einer Anleihe		0,0	60,0
Transaktionsbedingte Kosten durch die Aufnahme einer Anleihe		0,0	-1,2
Gezahlte Zinsen	7.4	-4,7	-5,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-3,4	-0,5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.6	-5,9	8,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		17,4	9,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente zum 31. Dezember	6.6	11,5	17,4

IV. KONZERN-ANHANG

1. Informationen zum Konzern

Die Katjes International GmbH & Co. KG („Katjes International“) ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Kommanditgesellschaft. Sie ist unter der Handelsregisternummer HRA 1076 im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve eingetragen. Eingetragener Sitz ist Emmerich am Rhein. Die Geschäftsanschrift lautet Dechant-Sprünken-Str. 53-57, 46446 Emmerich am Rhein, Deutschland.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags vom 20. September 2011 das Halten und Verwalten von Beteiligungen an den Gesellschaften der Katjes-Gruppe. Die Gesellschaft ist auch zur Finanzierung von und der Beteiligung an Unternehmen aller Art, insbesondere der Süßwaren-Branche berechtigt. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Verfolgung des Unternehmensgegenstands dienlich sind oder das Unternehmen zu fördern geeignet erscheinen. Sie kann gleiche oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann ihren Gesellschaftszweck teilweise oder auch ganz durch abhängige Gesellschaften verfolgen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär) der Gesellschaft ist die Xaver Fassin International GmbH, deren Gesellschafter und Geschäftsführer Bastian Fassin und Tobias Bachmüller sind. Die GmbH ist nicht am Kapital der Katjes International GmbH & Co. KG beteiligt. Das Kommanditkapital beträgt 600 TEUR. Kommanditisten sind Bastian Fassin mit einer eingetragenen Haftsumme von 540 TEUR sowie Tobias Bachmüller mit einer eingetragenen Haftsumme von 60 TEUR.

Die Produktion sowie der Vertrieb erfolgten im Geschäftsjahr 2016 in den Konzerngesellschaften in Frankreich, Belgien, Deutschland und den Niederlanden.

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 987 Mitarbeiter (Vorjahr: 978), davon in Deutschland 523 (Vorjahr: 527), in Frankreich 407 (Vorjahr: 409), in Belgien 42 (Vorjahr: 42) und in den Niederlanden 15 (Vorjahr: 0).

Die Katjes International erbringt auch Management-Leistungen gegenüber den Tochtergesellschaften.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausgenommen hiervon sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die teilweise zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Der Konzernabschluss wurde in Millionen Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang ebenfalls alle Beträge in Millionen Euro (EUR Mio.) angegeben. Die Rundung erfolgte nach kaufmännischen Regeln. Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach den für den Katjes International-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Konzernabschluss sind die Aufwendungen und Erträge des zu konsolidierenden Unternehmens enthalten, die in der Zeit nach dem Erwerb angefallen sind.

Konsolidierungskreis

Neben der Katjes International GmbH & Co. KG werden in den Konzernabschluss alle Beteiligungsunternehmen einbezogen, die die Katjes International mittelbar oder unmittelbar beherrscht, weil die Gesellschaft aus diesen Tochterunternehmen schwankenden Renditen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese Renditen besitzt und die Fähigkeit inne hat, diese Renditen mittels ihrer Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle

besitzt, werden als assoziierte Unternehmen behandelt. Diese Beteiligungen werden unter Anwendung der Equity Methode bilanziert.

Die Zusammensetzung des Katjes International-Konzerns nach der Anzahl der einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Katjes International GmbH & Co. KG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften

	2016	2015
Inland	10	10
Ausland	7	6
Assoziierte Unternehmen	0	1
Gesamt	17	17

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

2.2.1 Neue und geänderte Standards, die in 2016 Anwendung finden

Im Geschäftsjahr 2016 waren verschiedene überarbeitete bzw. neu verabschiedete Rechnungslegungsvorschriften und Klarstellungen erstmalig anzuwenden, die jedoch keine

wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten.

2.2.2 Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden Rechnungslegungsstandards, sind vom Katjes-Konzern bislang noch nicht angewendet worden.

IFRS 9, Finanzinstrumente (Juli 2014)

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen. Die wesentlichen Änderungen des IFRS

9 gegenüber dem alten IAS 39 bestehen in der Einführung vollständig neuer Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte, der Einführung eines neuen Impairment-Modells, das zu einer frühzeitigeren Erfassung von Verlusten führen soll, einer Erweiterung der zulässigen Grundgeschäfte und einer modifizierten Effektivitätsbeurteilung für Hedge Accounting Beziehungen sowie erweiterten Anhangsangaben. IFRS 9 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Auswirkungen auf den Konzern werden zurzeit geprüft.

IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Mai 2014)

Im Mai 2014 wurde IFRS 15 veröffentlicht, womit ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden eingeführt wurde. Demnach werden Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (Transaktionspreis im Sinne von IFRS 15). Im September 2015 hat der IASB weitere Klarstellungen zu IFRS 15 veröffentlicht.

Der IASB veröffentlichte am 12. April 2016 die aus seiner Sicht finalen Klarstellungen zu IFRS 15. Darin werden die Ausführungen sowie Beispiele zu den Bereichen Identifikation von Leistungsverpflichtungen und Prüfung der Separierbarkeit im Vertragskontext, Klassifizierung als Prinzipal oder Agent,

Umsatzerlöse aus Lizenzen sowie Erleichterungsvorschriften zur Erstanwendung punktuell überarbeitet sowie neue Beispiele aufgenommen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Der Konzern ist im Zuckerwarenssegment tätig, bei dem der Verkauf von Gütern (Süßwaren) im Vordergrund steht. Hierdurch werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. Der Konzern geht davon aus, dass die Umsatzrealisierung zu einem Zeitpunkt erfolgt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist in der Regel bei Lieferung der Güter der Fall.

Der Konzern hat bei der Anwendung von IFRS 15 insbesondere die folgenden Aspekte berücksichtigt: Einige Kundenverträge sehen ein Rückgaberecht, Preisnachlässe oder Mengenrabatte vor. Derzeit erfasst der Konzern Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen, die zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung nach Abzug von Retouren, Rückzahlungen, Preisnachlässen und Mengenrabatten bewertet werden. Sofern Umsatzerlöse nicht verlässlich ermittelbar sind, erfolgt die Umsatzrealisierung erst dann, wenn der Konzern Gewissheit erlangt. Aufgrund derartiger Sachverhalte wurde im Rahmen von

IFRS 15 das Konzept der variablen Gegenleistung eingeführt, die bei Vertragsbeginn bestimmt werden muss.

Nach IFRS 15 muss die geschätzte variable Gegenleistung begrenzt werden, um eine zu hohe Erfassung von Umsatzerlösen zu verhindern. Der Konzern wird auch weiterhin die einzelnen Verträge analysieren, um die geschätzte variable Gegenleistung und die damit verbundene Begrenzung zu bestimmen. Die Auswirkungen von IFRS 15 auf den Konzern werden zur Zeit noch weiter analysiert.

IFRS 16, Leasingverhältnisse (Januar 2016)

IFRS 16 führt ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein und schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab.

Nach dem neuen Standard sind Leasingnehmer verpflichtet, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. Dies führt dazu, dass bisher nicht angesetzte Leasingverhältnisse bilanziell zu erfassen sind. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wenn IFRS 15 bereits angewendet wird. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat.

Weitere Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten, existieren nicht.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse/Goodwill

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögens-

werte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum

beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochter-unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungs-Gewinne und –Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um Wertminderungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die angemessenen Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Nachträgliche Anschaffungs-/ Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/ Herstellungskosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und

Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode, die Nutzungsdauern sowie die Restbuchwerte werden jährlich überprüft.

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

(a) Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu den Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der

erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorgenommener Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderungen geprüft.

(b) Warenzeichen, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte und Werte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 40 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Jährlich wird geprüft, ob eine Wertminderung vorliegt, die dann erfolgswirksam erfasst wird.

(c) Computer Software

Instandhaltungskosten für Computer Software werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden

auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGUs). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte
Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag

angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung

vorliegt und dieser Schadensfall (oder -fälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt. Die Höhe des Verlusts wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Ist ein Kredit oder eine Forderung mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung des Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem nach Maßgabe des Vertrags festgesetzten aktuellen effektiven Zinssatz. Der Konzern bewertet die Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerts auf der Grundlage eines beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden auf Basis der First-in-First-out-Methode (FIFO-Methode) bestimmt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die angemessenen Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Wenn das Zahlungsziel ein Jahr oder weniger beträgt, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Kontokorrent-Guthaben bei Banken, andere kurzfristige Anlagen mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-

Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Gezeichnetes Kapital

Als Gezeichnetes Kapital werden die Kommanditeinlagen der zwei Kommanditisten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Mit den Finanzschulden in Zusammenhang stehende Aufwendungen werden in der Regel sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden sind, soweit sie nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs anzusetzen waren, mögliche oder gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben. Die Ermittlung der Höhe der Eventualverbindlichkeiten orientiert sich an den Grundsätzen der Rückstellungsbewertung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus unbelasteten schwebenden Rechtsgeschäften, Dauerschuldverhältnissen oder sonstigen wirtschaftlichen Verpflichtungen, die nicht bereits unter den bilanzierten Schulden oder den Eventualschulden erfasst sind.

Steuern

Tatsächliche Steueransprüche und Verbindlichkeiten aus Steuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden für die laufende und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Des Weiteren werden latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, sofern davon ausgegangen wird, dass diese zukünftig genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen

Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Latente Steuerschulden für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures werden nicht gebildet, solange eine Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Leistungen an Arbeitnehmer

(a) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Einzelzusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Dabei handelt es sich um Zusagen der Tochtergesellschaften in Frankreich, Belgien und Deutschland. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt auf Basis von Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) und beitragsorientierten Zahlungen in Form der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei werden die

zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Sie werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie eintreten vollständig im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne, bei denen ein Betrag an Pensionsleistungen festgelegt wird, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, angepasst um nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen

lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Noch nicht unverfallbarer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam erfasst, entweder zum Stichtag der Änderung oder zu dem Zeitpunkt, an dem die damit verbundenen Restrukturierungskosten oder Kosten für eine Vertragsbeendigung erfasst werden, je nachdem, welcher Zeitpunkt früher ist.

(b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten

besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn vertragliche Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind. Kredite und Forderungen werden mit Erfüllung ausgebucht.

Tochterunternehmen des Konzerns betreiben Factoring. Die verkauften Forderungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs ausgebucht, da die Voraussetzungen des IAS 39.15 gegeben sind. Die Ausbuchung erfolgt, sobald die Chancen und

Risiken auf den Factoringgeber übergegangen sind und keine Verfügungsmacht seitens des Factoringnehmers mehr besteht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Etwaige Differenzen zwischen dem gezahlten Betrag und dem Buchwert der Verbindlichkeit werden mit der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Zinserträge

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, das heißt auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderung erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird infolgedessen gleichfalls unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

Zinsaufwendungen

Fremdkapitalzinsen werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich um Vermögenswerte handelt, die über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr hergestellt bzw. angeschafft werden (qualifizierte Vermögenswerte). Andere Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasing-

verbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, so dass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

3. Unternehmenszusammenschlüsse und sonstige Transaktionen

Erwerb von 50 % der Anteile an der Festivaldi B.V.

Am 18. Januar 2016 hat die Katjes Nederland GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG, alle Anteile an der Festivaldi B.V. („Festivaldi“), Nijkerk, Niederlande erworben und erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. In 2016 kam es dadurch zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 3,3 Mio. In diesem Zusammenhang wurden EUR 0,4 Mio. ergebniswirksam aus dem Übergang von der at equity Konsolidierung zur Vollkonsolidierung vereinnahmt sowie ein

aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 0,3 Mio. gebildet. Der Zeitwert der Anteile der in 2010 akquirierten 50 % betrug zum Stichtag des Unternehmenszusammenschlusses EUR 3,0 Mio. Festivaldi erwirtschaftete im laufenden Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von EUR 4,7 Mio. und einen Periodenüberschuss in Höhe von EUR 0,4 Mio. Die Akquisition von Festivaldi wurde teilweise aus der begebenen Anleihe sowie weiteren liquiden Mitteln finanziert. Der Kaufpreis bestand aus Zahlungsmitteln.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Festivaldi stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

in EUR Mio.	31.12.2015
Vermögenswerte	
Sachanlagen	1,6
Immaterielle Vermögenswerte	4,9
Vorräte	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	0,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3
Schulden	
Latente Steuerschulden	-1,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-0,4
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	6,0

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

4. Finanzrisikomanagement

4.1 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die operativ tätigen Einheiten und wird regelmäßig von der Katjes International überwacht. Bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel der Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie Investitionen von Liquiditätsüberschüssen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen.

(a) Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union tätig. Die große Mehrheit der Transaktionen wird in Euro getätigt.

Der Konzern hat erstmalig derivative Finanzinstrumente gem. IAS 39 (Hedge Accounting) zur Absicherung von Währungsrisiken aus Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Zum 31.

Dezember 2016 bestehen Sicherungsgeschäfte, zur Absicherung von Währungsrisiken. Die maximale Zeitdauer, für die Cashflows aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen gesichert werden, beträgt 4 Monate. Im Berichtsjahr wurden EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) aus dem effektiven Teil im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst, wobei der ineffektive Teil in Höhe von EUR 0,0 Mio. ergebniswirksam vereinnahmt wurde.

Marktpreisrisiko

Der Konzern unterliegt insbesondere bezüglich der Rohstoffe Zucker, Glukose, Gelatine und Schokolade den Marktpreisentwicklungen. Der Konzern begegnet diesem Risiko damit, dass er Verträge mit Lieferanten abschließt, die in der Regel eine Laufzeit von 3 bis 12 Monaten haben.

Cashflow- und Fair-Value Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein zinsbedingtes Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns werden in Euro aufgenommen.

Des Weiteren besteht für den Konzern ein Zinsrisiko aus Factoring. Das Risiko bezieht sich

auf die Entwicklung des 3-Monats, bzw. 2-Monats-Euribors, der Basis der Factoring-Verträge ist. Wenn sich diese Zinssätze um 1 % nach oben / unten entwickelt hätten, wäre der Gewinn nach Steuern im Berichtsjahr um EUR 0,1 Mio. niedriger / höher ausgefallen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditinanspruchnahmen von Groß- und Einzelhandelskunden, die offene Forderungen beinhalten. Individuelle Risikolimits werden basierend auf internen oder externen Ratings im Einklang mit von der Geschäftsführung gesetzten Limits festgelegt. Die Einhaltung der Kreditlimits wird regelmäßig überwacht. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Risikokonzentrationen ersichtlich.

Das Kreditmanagement legt Zahlungskonditionen für jeden Kunden individuell fest. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Kein wesentliches Kreditlimit ist in der Berichtsperiode überschritten worden, und das Management erwartet keine wesentlichen Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch diese Geschäftspartner. Die Kundenbeziehungen sind langfristig angelegt und bestehen mit bekannten, vertrauenswürdigen Unternehmen. Weiterhin

werden für bestimmte Forderungen Kreditversicherungen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert (EUR 30,9 Mio.; Vorjahr: EUR 34,7 Mio.) begrenzt.

(c) Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht und aktualisiert regelmäßig die Cash-Planung. Das Ziel des Konzerns ist es, die langfristig gebundenen Vermögenswerte durch eine langfristige Finanzierung zu decken und im Übrigen durch ausreichende Kreditlinien die Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs sicher zu stellen.

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinste Cashflows (deshalb sind sie nicht mit den Beträgen in der Bilanz abstimmbar). Posten, die innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden, stimmen mit ihren Buchwerten überein, da die Auswirkung einer Abzinsung nicht wesentlich ist. Zinsen sind in der Aufstellung nicht enthalten.

in EUR Mio.	Bis zu 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Buchwert
Stand 31.12.2016						
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	0,0	2,5	63,9	1,1	67,5	67,5
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	14,0	0,0	0,0	0,0	14,0	14,0
davon aus Factoring: EUR 0,0 Mio.						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,4	0,3	0,3	0,0	1,0	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0	35,0
Steuerschulden	16,4	0,0	0,0	0,0	16,4	16,4
Stand 31.12.2015						
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	0,0	7,9	62,8	0,0	70,7	70,7
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	9,3	0,0	0,0	0,0	9,3	9,3
davon aus Factoring: EUR 0,0 Mio.						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,6	0,2	0,4	0,0	1,2	1,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35,1	0,0	0,0	0,0	35,1	35,1
Steuerschulden	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6

4.2 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den Finanzschulden abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

in EUR Mio.	Erläuterung Nr.	2016	2015
Finanzschulden	6.8	82,5	81,2
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.6	11,5	17,4
Nettofremdkapital		71,0	63,8
Eigenkapital	6.7	40,8	42,0
Gesamtkapital		111,8	105,8
Verschuldungsgrad		63,5 %	60,3 %

Die Finanzschulden enthalten im Wesentlichen die Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 60,0 Mio. (2015: EUR 60,0 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 11,3 Mio. (2015: EUR 10,3 Mio.) sowie

Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern in Höhe von EUR 5,5 Mio. (2015: EUR 7,2 Mio.).

5. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Warenzeichen, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte und Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Zukunftsbezogene Annahmen, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden bei der Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer berücksichtigt. Der Konzern überprüft jährlich zum Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung vorliegt.

Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 6.1 zu finden.

Geschäfts- oder Firmenwert

Zukunftsbezogene Annahmen, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden bei der Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes getroffen. Der Konzern überprüft jährlich zum

Bilanzstichtag, ob der Geschäfts- oder Firmenwert im Wert gemindert ist. Dies erfordert eine Ermittlung des erzielbaren Ertrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung dieses Betrages muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz bestimmen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 6.1. zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden unter anderem für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 6.10. dargestellt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von

versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen Unsicherheiten. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen oder einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten

abweichen. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe 6.11. dargestellt.

Des Weiteren enthalten nachfolgend aufgeführte Positionen Schätzvorgänge: Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Einzelwertberichtigungen zu Forderungen, Wertberichtigungen von Vorräten, Bewertung der sonstigen Rückstellungen, Kaufpreisallokation sowie die Berechnung der Steuern.

6. Erläuterungen zur Bilanz

6.1 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel auf Seite 85 und 86 dargestellt.

In den Sachanlagen sind folgende Werte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist:

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Anschaffungskosten: aktivierte Mindestleasingzahlungen	1,7	4,4
Kumulierte Abschreibungen	-0,3	-1,0
Buchwert	1,4	3,4

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	27 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 30 Jahre

Die Bewertung der Marke „Festivaldi“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2015 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre ab 2016. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 6,0 %. Der Diskontierungssatz beträgt 6,29 %. Die Nutzungsdauer ist aufgrund der Stärke der Marke unbegrenzt. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 4,9 Mio. und entspricht dem Buchwert.

Die Bewertung der Marke „Piasten“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach

der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2013/14 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre ab 2015. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 2,0 %. Der Diskontierungssatz beträgt 7,5 %. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 6,0 Mio.

Die Bewertung der Marke „Dallmann“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2011 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre ab 2012. Die

angenommene Lizenzgebühr beträgt 9,5 %. Der Diskontierungssatz beträgt 8,4 %. Die Nutzungsdauer ist aufgrund der Stärke der Marke unbegrenzt. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 7,7 Mio. und entspricht dem Buchwert.

Die Bewertung der Marke „Lutti“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei

wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2011 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre 2012 bis 2016. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 3 %. Der Diskontierungssatz enthält neben dem für den Konzern ermittelten WACC von 7,0 % einen Risikoaufschlag von 1 %. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 16,6 Mio.

6.1 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel auf Seite 90

und 91 dargestellt. Bezüglich der assoziierten Unternehmen verweisen wir auf Abschnitt 3 dieses Berichtes.

6.2 Finanzinstrumente nach Kategorien

in EUR Mio.	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte:		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	5,7	5,7*
Summe langfristig	5,7	5,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ¹		
	28,6	28,6*
Summe kurzfristig	28,6	28,6
Summe	34,3	34,3
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Verzinsliche Darlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ²	8,0	8,0*
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe ²	60,0	63,7**
Verbindlichkeiten aus Derivaten ³	0,1	0,1**
Summe langfristig	68,1	71,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ²		
	35,0	35,0*
Verzinsliche Darlehen ²	11,6	11,6*
Summe kurzfristig	46,6	46,6
Summe	114,7	118,4

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:
*): Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe III). Die Parameter der Stufe III bei Beteiligungen an Unternehmen werden mit Hilfe von Informationen zu wirtschaftlichen

Entwicklungen und verfügbaren Branchen- und Unternehmensdaten festgelegt.

**): Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind (Stufe II). Der Fair Value von nicht aktiv gehandelten Schuldtiteln wie Darlehen, Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten sowie Anteilen an nicht

börsennotierten Unternehmen wird durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows ermittelt. Sofern eine Diskontierung notwendig ist erfolgt diese mit Hilfe aktueller marktüblicher Zinssätze über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente.

Die Marktwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen dem jeweiligen Buchwert.

¹⁾ Kategorie „Kredite und Forderungen“

²⁾ Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“

³⁾ Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

	Zinssatz in %	2016 in EUR Mio.	2015 in EUR Mio.
Unternehmensanleihe	5,5	60,0	60,0
Darlehen über TEUR 5.500	7,0	5,5	5,5
Bankdarlehen über TEUR 6.000	6-Monats-EURIBOR + 1,8	0,6	1,8
Bankdarlehen über TEUR 3.000	2,0	3,0	0,0
Sonstige Bankdarlehen	variabel und fix	9,9	3,0
Sonstige finanzielle verzinsten Verbindlichkeiten	variabel und fix	1,0	6,7

Absicherung zukünftiger Cash-Flows

Zum 31. Dezember 2016 verfügte der Konzern über zwei Zinsswaps mit einem nominalen Kapitalbetrag in Höhe von EUR 2,9 Mio. (2015: EUR 4,8 Mio.). Aufgrund dieser Vereinbarungen erhält der Konzern auf den Nominalbetrag einen variablen Zinssatz in Höhe des 6-Monats-EURIBOR + 1,85 % sowie + 2,20 % und zahlt einen

fixen Zinssatz in Höhe von 3,58 % sowie 2,72 %. Der Zinsswap dient der Absicherung des Risikos einer Erhöhung des variablen Zinssatzes.

Die Minderung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2015: EUR 0,1 Mio.) wurde im Eigenkapital aus nicht realisierten Verlusten erfasst.

6.3 Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten

Die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte wird regelmäßig durch den Konzern überprüft. Abgesehen von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

bestand zum Bilanzstichtag kein Wertminderungsbedarf.

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen werden überwiegend bei Banken platziert. Diese verfügen über eine hohe Rating-Bewertung.

6.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	5,7	3,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19,4	17,4
Abzüglich: Wertminderungen	-0,2	-0,2
Netto-Forderungen	19,2	17,2
Geleistete Vorauszahlungen, Rechnungsabgrenzung, Factoring-Reserven und andere Forderungen	7,6	6,1
Sonstige	2,5	3,4
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	29,3	26,7

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen annähernd ihren Buchwerten.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig und wurden somit auch nicht wertberichtigt.

Die anderen Klassen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beinhalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Die Buchwerte der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen lauten vollständig auf Euro.

Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen. Der Konzern hat keine Sicherheitsleistungen erhalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Lutti Frankreich werden zu ca. 96 %, die von Piasten zu ca. 47 % an Factoring-Gesellschaften verkauft. Die verkauften Forderungen wurden wie im Vorjahr ausgebucht, da die Voraussetzungen des IAS 39.15 gegeben sind.

6.5 Vorräte

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Rohstoffe	7,0	7,1
Unfertige Erzeugnisse	2,0	1,7
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	12,0	11,7
Gesamt	21,0	20,5

Die als Aufwand in den Umsatzkosten verrechneten Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beliefen sich auf EUR 9,1 Mio. Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) vorgenommen.

6.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Bank- und Kassenbestände	11,4	9,8
Kurzfristige Bankeinlagen	0,1	7,6
Gesamt	11,5	17,4

Der Buchwert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

6.7 Eigenkapital

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
<u>Feste Kapitalanteile</u>		
Komplementär	0,0	0,0
Kommanditist Bastian Fassin	0,5	0,5
Kommanditist Tobias Bachmüller	0,1	0,1
	0,6	0,6
Stille Einlagen	3,7	3,7
Sonstige Rücklagen	0,3	0,3
Gewinnrücklagen	4,1	3,1
Gewinnvortrag	33,6	32,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	-0,8	-0,3
Periodenergebnis	-0,7	2,4
<u>Summe Eigenkapital</u>	40,8	42,0

Die Veränderung der Gewinnrücklagen resultiert aus der Einstellung des Gewinns des Vorjahres in Höhe von EUR 1,0 Mio. gemäß Satzung.

6.8 Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
<u>Langfristige verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe	60,0	60,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,5	5,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,6	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern	0,0	5,5
Summe langfristig	68,1	71,3
<u>Kurzfristige verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6,4	5,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,4	0,6
Zinsverbindlichkeiten	2,1	2,1
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern	5,5	1,7
Summe kurzfristig	14,4	9,9
Gesamt	82,5	81,2

Unternehmensanleihe

Die Gesellschaft hat am 15. Mai 2015 eine Unternehmensanleihe (WKN: A161F9) über EUR 60 Mio. begeben. Die Schuldverschreibung hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 15. Mai 2020 und verfügt über eine feste Verzinsung von 5,5 % pro Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Buchwert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Leasingverbindlichkeiten sind derart besichert, dass die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen durch den Leasingnehmer auf den Leasinggeber zurückfallen.

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
<u>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing -</u>		
<u>Mindestleasingzahlungen</u>		
Bis zu 1 Jahr	0,4	0,6
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	0,6	0,6
Über 5 Jahre	0,0	0,0
Gesamt	1,0	1,2
Künftige Finanzierungskosten aus		
Finanzierungsleasing		
	0,0	0,0
<u>Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</u>		
Bis zu 1 Jahr	0,4	0,6
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	0,6	0,6
Über 5 Jahre	0,0	0,0
Gesamt	1,0	1,2

6.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
Leistungen		
	25,7	27,2
Sozialabgaben	1,0	0,8
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	5,2	5,5
Sonstige	3,1	1,6
Gesamt	35,0	35,1

6.10 Latente Steuern

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	31.12.2016	31.12.2015
Am 1. Januar	-6,7	-12,4
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag	0,1	5,7
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,0	0,0
Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene latente Steuern	-1,5	0,0
Am 31. Dezember	-8,1	-6,7

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im laufenden Jahr ohne Berücksichtigung der

Saldierung von offenen Posten bei derselben Steuerbehörde ermittelt sich wie folgt:

Latente Steuerforderungen in EUR Mio.	Pensions- rückstellungen	Verlust- vorträge	Sonstiges	Summe
1.1.2015	1,6	12,5	0,7	14,8
(Aufwand) / Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-0,3	-1,7	0,0	-2,0
Im Rahmen von Unternehmens- zusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2015	1,3	10,8	0,7	12,8
(Aufwand) / Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-0,1	-2,5	0,4	-2,2
Im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2016	1,2	8,3	1,1	10,6

Latente Steuer- verbindlichkeiten in EUR Mio.	Finanzierungs- leasing	Anlage- vermögen	Sonstiges	Summe
1.1.2015	0,0	26,9	0,3	27,2
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-7,4	-0,3	-7,7
31.12.2015	0,0	19,5	0,0	19,5
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-2,3	-0,0	-2,3
Im Rahmen von Unternehmens- zusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,0	1,5	0,0	1,5
31.12.2016	0,0	18,7	0,0	18,7

Die latenten Steuern sind in der Bilanz nach Saldierung in Höhe von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 12,3 Mio.) ausgewiesen.

Es wurden keine latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.) und auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) gebildet. Die Verlustvorträge im In- und Ausland sind grundsätzlich unbegrenzt vortragbar. Niederländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) werden in vier bis neun Jahren verfallen.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 besteht eine gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft sowie ein Ergebnisabführungsvertrag der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich mit der Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, Wiesbaden. Mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2015 wurde der Organkreis um die Piasten GmbH sowie die Katjes 24 GmbH erweitert.

6.11 Pensionsverpflichtungen

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne in Frankreich, Belgien und Deutschland, die auf der Arbeitnehmervergütung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie auf der Dienstzeit beruhen.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

in EUR Mio.	2016	2015
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	7,9	7,7
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	0,1	-0,1
Bilanzierte Rückstellung	8,0	7,6

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	2016	2015
Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres	7,6	8,1
Laufender Dienstzeitaufwand	0,2	0,2
Zinsaufwand	0,2	0,2
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	0,3	-0,2
Rentenzahlungen	-0,5	-0,6
Sonstiges	0,2	-0,1
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	8,0	7,6

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen wurden die folgenden Annahmen hinsichtlich der zugrunde gelegt:

in %	2016	2015
Abzinsungssatz	1,31 % - 2,0 %	2,0 % - 2,35 %
Inflationsrate	2,0 %	2,0 %
Künftige Entgeltsteigerungen	2,0 % - 3,0 %	2,0 % - 3,0 %
Künftige Rentensteigerungen	0,5 % - 2,0 %	0,5 % - 2,0 %

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in Frankreich und Deutschland.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

	Änderung der Annahmen	Auswirkung auf die Verpflichtung
Abzinsungssatz	Erhöhung / Verminderung um 0,5 %	Erhöhung / Verminderung um bis zu 5,4 %
Inflationsrate	Erhöhung / Verminderung um bis zu 0,5 %	Erhöhung / Verminderung um bis zu 5,9 %
Künftige Entgeltsteigerungen	Erhöhung / Verminderung um 0,5 %	Erhöhung / Verminderung um bis zu 5,9 %
Sterbewahrscheinlichkeit	Erhöhung um 1 Jahr	Verminderung um 0,1 %

6.12 Rückstellungen

in EUR Mio.	Beginn des Geschäfts- jahres	Verbrauch	Zuführungen	Auflösungen	Ende des Geschäfts- jahres
<u>Langfristig (größer 1 Jahr)</u>					
Abfindungen	0,6	0,0	0,3	0,6	0,3
Jubiläumsrückstellungen	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4
Sozialversicherungsprämien gem.					
Betriebsprüfung	0,5	0,0	0,0	0,3	0,2
Sonstige	0,1	0,0	0,2	0,1	0,2
Gesamt	1,6	0,0	0,5	1,0	1,1
<u>Kurzfristig (kleiner 1 Jahr)</u>					
Personalrückstellungen	0,5	0,1	0,4	0,0	0,8
Sonstige	1,3	0,8	0,9	0,4	1,0
Gesamt	1,8	0,9	1,3	0,4	1,8

Die Auszahlung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Wesentlichen innerhalb des Folgejahres, die der langfristigen Rückstellungen überwiegend innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet.

7. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

7.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse des Konzerns nach Geschäftssparten:

in EUR Mio.	2016	2015
Fruchtgummi und Bonbons	96,9	90,0
Schokolade	67,2	68,2
Dragees	51,3	45,4
Sonstige	9,1	6,4
Gesamt	224,5	210,0

7.2 Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten

in EUR Mio.	2016	2015
Umsatzkosten	177,8	167,0
Vertriebskosten	16,4	15,7
Verwaltungskosten	26,5	25,7
Gesamt	220,7	208,4

In den Aufwendungen sind im Einzelnen enthalten:

in EUR Mio.	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	133,6	124,9
Personalaufwendungen	43,9	42,3
Abschreibungen (ausschließlich planmäßig)	7,7	7,0
Transportkosten	7,4	7,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4,9	4,2
Rechts- und Beratungskosten	4,1	3,9
Werbekosten	2,9	2,9
Leasingaufwendungen	0,8	0,9
Übrige Aufwendungen	15,4	15,3
Gesamt	220,7	208,4

Personalaufwand

in EUR Mio.	2016	2015
Löhne und Gehälter	33,2	31,8
Soziale Abgaben	9,6	9,1
Aufwendungen für Altersversorgung	0,3	0,7
Sonstige Personalaufwendungen	0,8	0,7
Gesamt	43,9	42,3

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr:

	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	619	615
Angestellte	250	246
Sonstige	118	117
Gesamt	987	978

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind insgesamt Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) angefallen.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Es wurden folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers als Aufwand des Konzerns erfasst:

in EUR Mio.	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	0,2	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Gesamt	0,3	0,2

7.3 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Sonstige betriebliche Erträge

in EUR Mio.	2016	2015
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,4	2,1
Abgang von Sachanlagen	0,3	0,4
Sonstiges	2,4	3,7
Gesamt	4,1	6,2

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR Mio.	2016	2015
Sonstige Steuern	2,0	1,9
Abgang von Sachanlagen	0,4	0,6
Sonstiges	0,8	1,3
Gesamt	3,2	3,8

7.4 Finanzaufwendungen

in EUR Mio.	2016	2015
Zinsaufwendungen Unternehmensanleihe	3,3	4,5
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	0,4	0,4
Übrige Zinsaufwendungen	0,4	0,4
Forderungsverkauf	0,3	0,4
Aufwand aus Aufzinsung	0,1	0,2
Bankgebühren	0,2	0,2
Sonstiges	0,3	0,1
Zinsaufwendungen Finanzierungsleasing	0,1	0,0
Gesamt	5,1	6,2

7.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in EUR Mio.	2016	2015
<u>tatsächlicher Steueraufwand:</u>		
Inland	-0,3	0,0
Ausland	1,2	1,4
	0,9	1,4
<u>latenter Steueraufwand / (-ertrag):</u>		
Inland	-0,3	-6,5
Ausland	0,2	0,8
	-0,1	-5,7
davon aus temporären Differenzen	-2,6	-7,4
Gesamt	0,8	-4,3

Die effektive Steuerbelastung ergibt sich wie folgt:

in EUR Mio.	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	0,1	-2,0
Ertragsteuern 12,40 % (Vorjahr: 12,40 %)	0,0	-0,2
Unterschiedsbeträge zum Konzernsteuersatz	0,8	0,8
Nicht steuerbare Aufwendungen	0,4	0,4
Nicht steuerbare Erträge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,0	0,0
Wertberichtigungen / Nicht-Ansatz latente Steuern	0,2	0,3
Steuersatzänderungen	-0,5	-6,4
Steuern Vorjahr	-0,2	0,5
Sonstiges	0,1	0,3
Steueraufwand / (-ertrag)	0,8	-4,3

Der erwartete Steuersatz in Höhe von 12,4 % (Vorjahr: 12,4 %) ist der durchschnittliche Gewerbesteuersatz des deutschen Mutterunternehmens.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochter-

unternehmen in Höhe von EUR 134 Mio. (Vorjahr: EUR 155 Mio.) wurden zum 31. Dezember 2016 keine latenten Steuern gebildet, weil das Unternehmen die Auflösung steuern kann und auf absehbare Zeit keine Auflösungen erfolgen werden.

8. Segmentberichterstattung

Der Katjes International Konzern besteht aus dem berichtspflichtigen Segment Zuckerwaren. Die Bewertungsgrundsätze, die von der Katjes International für die Segmentberichterstattung verwendet werden, basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche gleichzeitig die Basis für die Leistungsbewertung des Segments sind.

Die Komplementärin der Katjes International GmbH & Co. KG ist konzernweit der Hauptentscheidungsträger, der auf Ebene des Konzerns Ressourcen zuteilt und die Leistung bewertet. Die Leistung wird durch den Hauptentscheidungsträger hauptsächlich anhand des operativen Konzernergebnisses (EBITDA) als Indikator bewertet.

Die Katjes International Gruppe ist über Ihre Beteiligungen Hersteller und Lieferant im Wesentlichen von Zuckerwaren für den Lebensmitteleinzelhandel. Der Fokus liegt auf Umsatzerlöse des Konzerns nach Regionen:

dem Vertrieb von starken und bekannten Marken, wie z.B. Lutti, Piasten, Big Ben oder Dallmann's, mit einem Fokus auf die Region Westeuropa. Die Produkte werden über direkte und indirekte Vertriebskanäle vertrieben und basieren zu großen Teilen auf identischen Rohstoffen, die im Rahmen eines konzernweiten Einkaufs beschafft werden. Die Herstellung erfolgt im Wege gleichartiger Produktionstechnologien, wie sie im Wesentlichen in der Zuckerwarenindustrie angewendet werden.

Ziel der Katjes International ist es, über die Akquisition weiterer starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum der etablierten Marken ihre Marktposition noch weiter auszubauen. Aktuell bearbeitete Märkte umfassen im Wesentlichen Frankreich, Belgien, Deutschland sowie andere EU-Länder.

in EUR Mio.	2016	2015
Frankreich	70,0	70,1
Deutschland	61,7	57,2
Belgien	25,2	21,4
Andere EU-Länder	59,0	53,8
Länder außerhalb der EU	8,6	7,5
Gesamt	224,5	210,0

Langfristige Vermögenswerte des Konzerns nach Regionen:

in EUR Mio.	2016	2015
Deutschland	59,7	59,7
Frankreich	47,3	48,9
Niederlande	6,7	0,0
Belgien	3,3	3,4
Gesamt	117,0	112,0

9. Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen

Die Gesellschaft hat Miet- und Leasingverträge mit fester Restlaufzeit von maximal 5 Jahren abgeschlossen (operating leases). Diese bestehen im Wesentlichen für Fahrzeuge, technische

Anlagen und Geschäftsausstattung. Die daraus zu erwartenden Zahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	2016	2015
fällig innerhalb eines Jahres	0,6	0,8
fällig zwischen einem und fünf Jahren	0,5	1,3
fällig nach fünf und mehr Jahren	0,0	0,0
Gesamt	1,1	2,2

10. Rechtsstreitigkeiten

Die Katjes International GmbH & Co. KG oder eine ihrer Konzern-Gesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre

gehabt haben. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

11. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens obliegt der Komplementärin Xaver Fassin

International GmbH, deren Geschäftsführer und Gesellschafter Herr Bastian Fassin und Herr Tobias Bachmüller sind. Diese sind auch die Kommanditisten des Mutterunternehmens.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen getätigt:

in EUR Mio.	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Katjes Deutschland	0,0	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an die Katjes Deutschland	1,4	0,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Katjesgreenfood	0,4	0,0
Verzinsliche Verrechnungskonten der Kommanditisten	0,4	0,3
Zinsertrag für Darlehen (Geldanlage)	0,0	0,0
Verkauf von Waren an die Katjes Deutschland	0,9	7,1
Kauf von Waren von der Katjes Deutschland	10,6	3,9
Kauf von Dienstleistungen	0,8	0,5
Gesamtbezüge der Geschäftsführung	0,1	0,2
Haftungsvergütung an die Komplementär-GmbH der Katjes International	0,0	0,0

Alle Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und sind nicht besichert.

Die verzinslichen Verrechnungskonten der Kommanditisten werden mit 5,0 % (Vorjahr: 5,0 %) verzinst. Die Katjes Deutschland hat eine Gewährleistung für die Rückzahlungsverpflichtung aus dem von den ehemaligen Lutti Eigentümern gewährten Verkäuferdarlehen in Höhe von EUR 5,5 Mio. übernommen.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Katjes International GmbH & Co. KG hat am 16. Mai 2016 ihre im Mai 2015 begebene Unternehmensanleihe (ISIN: DE000A161F97 / WKN: A161F9) um EUR 35 Mio. auf insgesamt EUR 95 Mio. aufgestockt. Der Ausgabekurs lag bei 102 % zzgl. Stückzinsen.

13. Angaben zu § 264 (3) HGB

Die im Folgenden aufgeführten inländischen Tochterunternehmen in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft nehmen die Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. Lageberichts gem. § 264 (3) HGB in Anspruch:

- Piasten GmbH
- Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH
- Katjes 24 GmbH

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 7. Juni 2017 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt.

Emmerich, 7. Juni 2017

Katjes International GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

Anlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

in %	2016	2015	
<u>Inland</u>			
Katjes France GmbH, Emmerich am Rhein	100	100	A
Katjes Nederland GmbH, Emmerich am Rhein	100	100	A
Katjes 21 GmbH, Emmerich am Rhein	100	100	A
Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, Wiesbaden	100	100	A
Candy Pharma GmbH, Wiesbaden	100	100	A
Piasten GmbH, Forchheim	100	100	A
Piasten Verwaltungs-GmbH, Forchheim	100	100	A
CCV-Vertriebs-GmbH, Forchheim	100	100	A
Katjes 24 GmbH, Emmerich	100	100	A
<u>Ausland</u>			
Heel Veel Snoepjes B.V., Zeist / Niederlande	100	100	A
Lutti Holdings S.A.S., Lille / Frankreich	100	100	A
Lutti S.A.S., Lille / Frankreich	100	100	A
Lutti S.A., Bois d'Haine / Belgien	100	100	A
Continental Sweets Belgium N.V., Lier / Belgien	100	100	A
Festivaldi B.V., Nijkerk / Niederlande	100	50,0*	A
ÖZW Österreichische Zuckerwaren GmbH, Innsbruck / Österreich	100	100	A

A: Als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen

*: Als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Anlagenspiegel (in EUR Mio.)

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Stand am		Stand am	Stand am		
	1.1.2016	Unternehmerwerb				1.1.2016	1.1.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015		
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	34,1	4,9	0,2	0,0	0,0	39,1	3,6	1,0	0,0	4,6	34,6	30,5
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,2
3. Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	34,3	5,1	0,2	0,0	0,0	39,5	3,6	1,0	0,0	4,6	35,0	30,7
<u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31,6	0,1	0,5	0,0	0,0	32,2	4,0	0,9	0,0	4,9	27,3	27,6
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58,6	1,5	5,3	3,1	2,9	65,6	12,5	5,7	0,8	17,4	48,2	46,1
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1,9	0,0	2,0	-3,1	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,9
	92,1	1,6	7,9	0,0	2,9	98,7	16,5	6,6	0,8	22,3	76,3	75,6
	126,4	6,7	8,1	0,0	2,9	138,2	20,1	7,6	0,8	26,9	111,3	106,3

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2015

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am		Stand am		Stand am	Stand am	
	1.1.2015	Unternehmerwerb				1.1.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	34,1	0	0,0	0,0	0,0	34,1	2,5	1,1	0,0	3,6	30,5	31,5
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
3. Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	34,3	0,0	0,0	0,0	0,0	34,3	2,5	1,1	0,0	3,6	30,7	31,8
<u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30,6	0,0	0,5	1,6	1,1	31,6	3,1	1,1	0,2	4,0	27,6	27,5
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55,3	0,0	3,0	2,0	1,7	58,6	8,8	4,8	1,1	12,5	46,1	46,4
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2,5	0,0	1,4	-2,0	0,0	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	2,5
	88,4	0,0	4,9	1,6	2,8	92,1	12,0	5,9	1,3	16,5	75,6	76,4
	122,7	0,0	5,0	1,6	2,8	126,5	14,5	7,0	1,3	20,2	106,3	108,2

V. BESTÄTIGUNGSVERMERK

"Wir haben den von der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Anhang und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender

Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt

unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht

den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Düsseldorf, 7. Juni 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hollweg
Wirtschaftsprüfer

Schlüter
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Kontakt

Katjes International GmbH & Co. KG
Dechant-Sprünken-Str. 53-57
46446 Emmerich
<http://www.katjes-international.de>

Unternehmenskommunikation

Telefon: 02822/ 601-700
Telefax: 02822/ 601-125
E-Mail: info@katjes-international.de

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion

Katjes International GmbH & Co. KG

Alle Berichte stehen im Internet unter:

<http://www.katjes-international.de> zum Download zur Verfügung

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Katjes International GmbH & Co. KG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Katjes International GmbH & Co. KG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung. Alle Rechte vorbehalten.